



Deutsches
Symphonie
Orchester
Berlin



Konzerte 2019 | 2020

Chefdirigent

Robin Ticciati



Deutsches Symphonie- Orchester Berlin

Konzerte 2019 | 2020

Robin Ticciati

Chefdirigent



- 6 Grußwort
- 12 Konzertübersicht
- 18 Abonnementübersicht

Die Saison

- 25 Chefdirigent Robin Ticciati
- 38 Programme und Gäste
- 43 10 Jahre ›Notturmo‹
- 45 60 Jahre ›Debüt im Deutschlandfunk Kultur‹

Konzerte 2019 | 2020

- 48 Konzertkalender
- 74 Gastspiele
- 79 Konzerte im Radio

Das Orchester

- 82 Geschichte
- 86 Mitglieder
- 89 Management
- 90 Akademie

Musikvermittlung

- 94 Casual Concerts
- 96 Symphonic Mob
- 98 Angebote für Schulklassen
- 99 Kammermusikprojekt
- 100 Angebote für Jugendliche
- 101 Kinderkonzerte
- 103 Begegnungen mit der freien Szene
- 104 Abonnentenorchester
- 105 Konzerteinführungen

Rund um die Konzerte

- 108 Konzertorte
- 109 Informationsangebote
- 110 Förderkreis des DSO

- 112 ROC
- 123 Impressum

Karten und Abonnements

- 128 Abonnements
- 135 Abo-Bestellformular
- 140 Kartenservice und Abo-Buchung
- 141 Kartenpreise Silvester und Neujahr
- 142 Karten- und Abo-Preise
- 143 Besucherservice



**Liebe Konzertbesucher, liebe Freundinnen und Freunde
des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin,**

eine konzertante Aufführung von Antonín Dvořáks Oper ›Rusalka‹, Elliott Carters *Adagio tenebroso* aus seiner ›Symphonia: sum fluxae pretium spei‹, Hector Berlioz' dramatische Legende ›La damnation de Faust‹, Ondřej Adámeks ›Kameny‹ für Chor und 16 Instrumente, Kurt Weills ›Lady in the Dark‹-Suite – dieser kleine Auszug aus den Programmen unserer Saison 2019|2020 soll andeuten, wie facettenreich und anregend diese zu werden verspricht. Zu einer neuen Entdeckungsreise mit dem DSO möchten wir Sie mit dieser Spielzeitvorschau herzlich einladen!

Das Schaffen Dvořáks bildet einen Bogen, den wir über die gesamte Spielzeit schlagen. Angereichert wird dieser durch eine »Amerika-Linie« mit Kompositionen aus den vergangenen 70 Jahren. Seien Sie gespannt auf Duke Ellingtons ›Harlem‹ oder lernen Sie Andrew Norman mit uns kennen! Mit einem dritten Schwerpunkt widmen wir uns dem großen Jubilar des Jahres 2020, Ludwig van Beethoven, der unter dem Motto »Abseitiges« als Themengeber auftritt. Begeistern Sie sich mit uns für Erwin Schulhoffs Instrumentierung des ›Verlorenen Groschens‹ oder vergleichen Sie mit Brett Dean und Rodion Shchedrin zwei sehr unterschiedliche Klangvorstellungen des ›Heiligenstädter Testaments‹. Die drei letzten Symphonien Wolfgang Amadeus Mozarts werden unsere Streicher auf Darmsaiten spielen – ein Wagnis, das sie im vergangenen Jahr bei Händels ›Messiah‹ erstmalig und überaus erfolgreich eingegangen sind. Besonders freuen wir uns auf ein Projekt mit Studierenden der Hochschule für Musik ›Hanns Eisler‹ Berlin sowie Akademisten und Mitgliedern des DSO: eine konzertante Aufführung von Benjamin Brittens Kammeroper ›The Rape of Lucretia‹ im Kühlhaus Berlin.

Wir sind stolz darauf, dass es uns erneut gelungen ist, hochkarätige Gastdirigenten zu gewinnen. Mit Vladimir Ashkenazy, Ehrendirigent Kent Nagano und Tugan Sokhiev kehren drei ehemalige Chefdirigenten ans Pult des Orchesters zurück. Darüber hinaus freuen wir uns auf Edward Gardner, Giancarlo Guerrero, Manfred Honeck, Leonidas Kavakos, Cristian Măcelaru, Andrew Manze, Cornelius Meister, Sir Roger Norrington, Sakari Oramo, Raphaël Pichon, Santtu-Matias Rouvali und John Wilson. Erstmals werden Andrea Marcon und Ruth Reinhardt das DSO dirigieren. Mit Künstlern wie Piotr Anderszewski, Emanuel Ax, Pavol Breslik, Karen Cargill, James Ehnes, Vilde Frang, Truls Mørk, Antoine Tamestit, Christian Tetzlaff, Jean-Yves Thibaudet und Erin Wall begrüßen wir außerdem eine exzellente Riege an Solistinnen und Solisten.

Unsere beliebte ›Notturmo‹-Kammerkonzertreihe in Zusammenarbeit mit der Stiftung Preußischer Kulturbesitz feiert bereits ihr 10-jähriges Bestehen. Das ist Anlass für uns, die Saison mit einem Sonderkonzert im Neuen Museum zu eröffnen. Mit der James-Simon-Galerie, dem ›Panorama‹ des Pergamonmuseums und dem Humboldt Forum bespielen wir an den weiteren ›Notturmo‹-Abenden drei neue, aufsehenerregende Orte. Ebenfalls zu Beginn der Saison wird es die sechste Auflage des ›Symphonic Mob‹ geben, bei dem Hunderte Laienmusikerinnen und -musiker mit dem DSO für einen Nachmittag das größte Orchester Berlins bilden. Unsere traditionsreiche Reihe ›Debüt im Deutschlandfunk Kultur‹ begeht ihr 60-jähriges Jubiläum, das wir mit einem Konzert unter der Mitwirkung ehemaliger Debütantinnen und Debütanten würdigen.

In der kommenden Spielzeit wird das DSO zudem bei etlichen Gastspielen zu erleben sein. Im Oktober gestalten wir eine einwöchige Residenz mit fünf Konzerten in vier verschiedenen Sälen Tokios, gefolgt von Auftritten etwa in Seoul, Beijing und Shanghai. Im Frühjahr stehen Konzerte unter anderem in Amsterdam, Köln und München an.

In dieser Saison gratulieren wir mit der ROC einer weiteren Jubilarin: Die Rundfunk Orchester und Chöre GmbH Berlin bildet das Dach, unter dem wir seit nunmehr 25 Jahren erfolgreich arbeiten. Unser umfangreiches Angebot für Konzertbesucher und Rundfunkhörer ist nur möglich dank der großzügigen Zuwendungen der vier ROC-Gesellschafter: Deutschlandradio, Bundesrepublik Deutschland, Land Berlin und Rundfunk Berlin-Brandenburg. Ohne ihr enormes Engagement und Vertrauen wäre unsere Arbeit undenkbar.

Freuen Sie sich, liebe Konzertbesucher, gemeinsam mit den Mitgliedern des DSO und uns auf eine bunte, herausfordernde und ereignisreiche Spielzeit!

Robin Ticciati
Chefdirigent

Alexander Steinbeis
Orchesterdirektor



Entdecken Sie unsere Abonnements!

Tauchen Sie ein in eine Welt voller inspirierender Musikerlebnisse und erkunden Sie das DSO-Universum mit einer unserer 9 Abo-Serien.

Schon ab 39 €. Informationen → S. 128 - 138

33

Symphoniekonzerte

7

Kammerkonzerte

3

›Notturmo‹-Konzerte

3

Casual Concerts

September

Do 05.09. 20 Uhr Curt-Sachs-Saal	Kammerkonzert ›Notturmo Extra‹ – ›100 Jahre bauhaus‹ Schönberg, Strawinsky	Ensemble des DSO Sarah Aristidou Sopran Dominique Horwitz Sprecher
Fr 06.09. 20.30 Uhr Villa Elisabeth	Kammerkonzert Dubois, Françaix	Ensemble des DSO
So 08.09. 12 Uhr Haus des Rundfunks	rbbKultur-Kinderkonzert Korngold Thema aus der Filmmusik zu ›The Sea Hawk‹ Wagner Ouvertüre zu ›Der fliegende Holländer‹ Vaughan Williams ›Sea Songs‹ für Orchester Badelt Thema aus der Filmmusik zu ›Pirates of the Caribbean‹	LANCELOT FUHRY Christian Schruff Moderation
Mi 11.09. 20.30 Uhr Neues Museum	Jubiläumskonzert 10 Jahre ›Notturmo‹ Adámek ›Sinuous Voices‹ für Instrumentalensemble Dvořák Romanze für Violine und Orchester Dean ›Testament‹ Beethoven Große Fuge, bearbeitet für Streichorchester von Robin Ticciati	ROBIN TICCIATI Christian Tetzlaff Violine Mark Waschke Sprecher
Do 19.09. 19 Uhr Philharmonie	Musikfest Berlin 2019 Dvořák ›Rusalka‹ – Oper in drei Akten (konzertante Aufführung)	ROBIN TICCIATI Sally Matthews Sopran Pavol Breslik Tenor Alexander Roslavets Bass Patricia Bardon Mezzosopran Zoya Tsererina Sopran Noluvuyiso Mpofo Sopran Anna Pennisi Mezzosopran Alyona Abramova Mezzosopran Colin Judson Tenor Rundfunkchor Berlin
Sa 21.09. Probe 12.30 Uhr Konzert 14 Uhr Mall of Berlin	›Symphonic Mob‹ – Berlins größtes Spontanorchester Das Programm wird noch bekannt gegeben.	ROBIN TICCIATI Musikenthusiasten jeden Alters Deutsches Symphonie- Orchester Berlin Rundfunkchor Berlin
So 29.09. 20 Uhr Philharmonie	Improvisation für Orchester Walton Violoncellokonzert Mahler Symphonie Nr. 1	ROBIN TICCIATI Nicolas Altstaedt Violoncello
Mo 30.09. 20.30 Uhr Philharmonie	Casual Concert Mahler Symphonie Nr. 1	ROBIN TICCIATI

Oktober

So 27.10. 17 Uhr Heimathafen Neukölln	Kammerkonzert Frühling, Lutosławski, Martinů, Rota, Strauss	Ensemble des DSO
Mo 28.10. 20 Uhr Philharmonie	Jubiläumskonzert 60 Jahre ›Debüt im Deutschlandfunk Kultur‹ Schostakowitsch Festliche Ouvertüre Schostakowitsch <i>Lento, Moderato</i> und <i>Finale</i> aus dem Konzert für Klavier, Trompete und Streichorchester Beethoven <i>Rondo alla polacca</i> aus dem Konzert für Klavier, Violine, Violoncello und Orchester Berlioz Ouvertüre ›Le carnaval romain‹ Bartók Rumänische Volkstänze Bruch <i>Allegro moderato</i> und <i>Allegro molto</i> aus dem Konzert für Klarinette, Viola und Orchester Brahms <i>Vivace non troppo</i> aus dem Konzert für Violine, Violoncello und Orchester Enescu Rumänische Rhapsodie Nr. 1	LAWRENCE FOSTER ANDREW LITTON Arabella Steinbacher Violine Diana Tishchenko Violine Tabea Zimmermann Viola Claudio Bohórquez Violoncello Daniel Müller-Schott Violoncello Martin Spangenberg Klarinette Alexandre Baty Trompete Markus Groh Klavier Anna Vinnitskaya Klavier
So 03.11. 20 Uhr Philharmonie	Mozart Symphonie Nr. 38 ›Prager‹ Martinů Symphonie Nr. 3	SIR ROGER NORRINGTON
Fr 08.11. 22 Uhr James-Simon-Galerie	Kammerkonzert ›Notturmo‹ Gaubert, Haydn, Kapustin, Weber	Ensemble des DSO
So 10.11. 12 Uhr Haus des Rundfunks	rbbKultur-Kinderkonzert Mahler Auszüge aus der Symphonie Nr. 1	ROBIN TICCIATI Christian Schruff Moderation
Fr 15.11. Sa 16.11. 20 Uhr Philharmonie	Mozart Symphonie Nr. 39 Mozart Symphonie Nr. 40 Mozart Symphonie Nr. 41 ›Jupiter‹	ROBIN TICCIATI
Fr 22.11. Sa 23.11. 20 Uhr Philharmonie	Berlioz ›La damnation de Faust‹ – Légende dramatique für Soli, Chor und Orchester	ROBIN TICCIATI Allan Clayton Tenor Karen Cargill Mezzosopran Alexander Vinogradov Bass Goran Jurić Bass Rundfunkchor Berlin Staats- und Domchor Berlin
Do 28.11. 20 Uhr Philharmonie	Shchedrin ›Beethovens Heiligenstädter Testament‹ Lindberg ›Accused‹ für Sopran und Orchester Tschaikowsky Symphonie Nr. 4	SAKARI ORAMO Anu Korsi Sopran

Dezember

So 01.12. 17 Uhr Villa Elisabeth	Kammerkonzert Saunders, Schubert, C. Schumann u. a.	Ensemble des DSO
Mi 04.12. 20 Uhr Philharmonie	Reger Fuge über ein Thema von Beethoven Rachmaninoff Rhapsodie über ein Thema von Paganini für Klavier und Orchester Schostakowitsch Symphonie Nr. 5	VLADIMIR ASHKENAZY Behzod Abduraimov Klavier
So 08.12. 20 Uhr Philharmonie	Mozart Violinkonzert Nr. 5 Lully ›Marche pour la cérémonie des Turcs‹ Boccherini Violoncellokonzert Nr. 7 Schubert Symphonie Nr. 5	ANDREA MARCON Sergey Malov Violine und Violoncello da spalla
So 15.12. 20 Uhr Philharmonie	Carter <i>Adagio tenebroso</i> aus der ›Symphonia: sum fluxae pretium spei‹ Bruckner Symphonie Nr. 8	ROBIN TICCIATI
So 22.12. 12 Uhr Haus des Rundfunks	rbbKultur-Kinderkonzert Tschaikowsky Auszüge aus ›Der Nussknacker‹	KARSTEN JANUSCHKE Christian Schruff Moderation
Di 31.12. 15+19 Uhr Tempodrom	Silvesterkonzerte	CRISTIAN MĂCELARU Karen Gomyo Violine Artisten des Circus Roncalli

Januar

Mi 01.01. 18 Uhr Tempodrom	Neujahrskonzert	CRISTIAN MĂCELARU Karen Gomyo Violine Artisten des Circus Roncalli
Fr 10.01. 20.30 Uhr Heimathafen Neukölln	Kammerkonzert Andre, Beethoven	Ensemble des DSO
Mi 15.01. 20 Uhr Haus des Rundfunks	Festival ›Ultraschall Berlin‹ Ammann ›glut‹ Nemtsov ›dropped.drowned‹ Widmann Violinkonzert Nr. 2	MARC ALBRECHT Carolyn Widmann Violine
So 19.01. 20 Uhr Haus des Rundfunks	Festival ›Ultraschall Berlin‹ Guerrero ›Antar Atman‹ Žuraj ›Stand Up‹ Lévy Neues Werk für drei Sänger und Orchester (Uraufführung)	JOHANNES KALITZKE Truike van der Poel Mezzosopran Martin Nagy Tenor Andreas Fischer Bass
So 26.01. 12 Uhr Haus des Rundfunks	rbbKultur-Kinderkonzert Beethoven Auszüge aus Kammermusikwerken	Ensemble des DSO Christian Schruff Moderation

So 26.01.
20 Uhr
Philharmonie

Ellington ›Harlem‹, orchestriert von Luther Hendersen und Maurice Peress
Adámek ›Kameny‹ für Chor und 16 Instrumente
Spiritual ›Deep River‹ für Chor und Orchester
Dvořák Symphonie Nr. 9 ›Aus der Neuen Welt‹
Spiritual ›Steal Away‹ für Chor und Orchester

ROBIN TICCIATI
RIAS Kammerchor Berlin

Di 28.01.
20 Uhr
Kühlhaus Berlin

Britten ›The Rape of Lucretia‹ – Kammeroper in zwei Akten (konzertante Aufführung)

ROBIN TICCIATI
Gesangsstudentinnen und -studenten der Hochschule für Musik
›Hanns Eisler‹ Berlin Solisten
Akademisten des DSO
Mitglieder des DSO

Februar

So 02.02.
20 Uhr
Philharmonie

Widmann ›Con brio‹
Beethoven Klavierkonzert Nr. 3
Vaughan Williams Symphonie Nr. 7 ›Sinfonia antarctica‹ für Sopran, Frauenchor und Orchester

ANDREW MANZE
Martin Helmchen Klavier
Yeree Suh Sopran
Damen des Rundfunkchors Berlin

Do 20.02.
Fr 21.02.
20 Uhr
Philharmonie

Rachmaninoff ›Die Toteninsel‹
Chopin Klavierkonzert Nr. 2
Strawinsky ›Der Feuervogel‹ (vollständige Ballettmusik)

ROBIN TICCIATI
Jan Lisiecki Klavier

März

So 01.03.
20 Uhr
Philharmonie

Schumann Symphonie Nr. 3 ›Rheinische‹
Brahms Symphonie Nr. 1

KENT NAGANO

Mi 04.03.
20 Uhr
Philharmonie

Weill Suite aus ›Lady in the Dark‹, zusammengestellt von Robert Russell Bennett
Bartók Violakonzert
Martinů Rhapsodie-Konzert für Viola und Orchester
Dvořák Symphonie Nr. 8

ROBIN TICCIATI
Antoine Tamestit Viola

Fr 06.03.
22 Uhr
Pergamonmuseum.
Das Panorama

Kammerkonzert ›Notturmo‹
Biber, Britten, Zelenka

Ensemble des DSO

Fr 13.03.
20.30 Uhr
Villa Elisabeth

Kammerkonzert
Byström, Martinů

Ensemble des DSO

So 15.03.
12 Uhr
Haus des Rundfunks

rbbKultur-Kinderkonzert
Bernstein Ouvertüre zu ›Candide‹
Brahms *Allegro con brio* aus der Symphonie Nr. 3
Tschaikowsky *Scherzo. Pizzicato ostinato – Allegro* aus der Symphonie Nr. 4

ANNA SKRYLEVA
Christian Schruff Moderation

Fr 20.03.
20 Uhr
Philharmonie

Janáček ›Taras Bulba‹
Prokofjew Violinkonzert Nr. 2
Rachmaninoff ›Symphonische Tänze‹

EDWARD GARDNER
James Ehnes Violine

Fr 27.03. 20.30 Uhr Philharmonie	Casual Concert Strauss ›Also sprach Zarathustra‹
---	--

Sa 28.03. 20 Uhr Philharmonie	Staud ›Maniak‹ Elgar Violoncellokonzert Strauss ›Also sprach Zarathustra‹
--	--

April

Fr 03.04. 20 Uhr Philharmonie	Bach Violinkonzert E-Dur Ligeti ›Concert Românesc‹ für Orchester Schubert Symphonie Nr. 8 ›Große C-Dur‹
--	--

Do 09.04. 20 Uhr Vollgutlager	TRIKESTRA – Begegnungen mit der freien Szene #beethoven_rotation – Klangperformance rund um das Werk von Beethoven
--	---

Sa 11.04. 20 Uhr Philharmonie	Martinů Symphonie Nr. 4 Mozart Requiem für Soli, Chor und Orchester (Fassung Robert Levin)
--	---

Do 16.04. Sa 18.04. 20 Uhr Philharmonie	Copland Suite ›Appalachian Spring‹ Grime Neues Werk für Orchester (Uraufführung, Auftragswerk des DSO) Brahms Klavierkonzert Nr. 2
--	---

So 26.04. 17 Uhr Heimathafen Neukölln	Kammerkonzert Bartók, Borboudakis, Takemitsu, Wiener
--	--

Do 30.04. 20 Uhr Philharmonie	Beethoven ›Die Wut über den verlorenen Groschen‹, bearbeitet für Orchester von Erwin Schulhoff Strauss ›Vier letzte Lieder‹ Korngold Symphonie Fis-Dur
--	---

Mai

Fr 08.05. 20.30 Uhr Philharmonie	Casual Concert Mahler Symphonie Nr. 5
---	---

Sa 09.05. 20 Uhr Philharmonie	Krása Ouvertüre für kleines Orchester Mozart Klavierkonzert Nr. 17 Mahler Symphonie Nr. 5
--	--

CORNELIUS MEISTER

CORNELIUS MEISTER
Truls Mørk Violoncello

LEONIDAS KAVAKOS
Leitung und Violine

Mitglieder des DSO, des STEGREIF.orchesters und der jungen norddeutschen philharmonie

SIR ROGER NORRINGTON
Regula Mühlemann Sopran
Marie-Claude Chappuis Mezzosopran
Robin Tritschler Tenor
Gianluca Buratto Bass
Rundfunkchor Berlin

ROBIN TICCIATI
Emanuel Ax Klavier

Ensemble des DSO

JOHN WILSON
Erin Wall Sopran

MANFRED HONECK

MANFRED HONECK
Piotr Anderszewski Klavier

Fr 15.05.
20 Uhr
Philharmonie

Jenkins Saxophonkonzert (Deutsche Erstaufführung, Auftragswerk des DSO)
Schostakowitsch Symphonie Nr. 7 ›Leningrader‹

So 17.05.
17 Uhr
Villa Elisabeth

Kammerkonzert der Akademisten
Beethoven, Bruch, Prokofjew

Sa 23.05.
20 Uhr
Philharmonie

›Mozart-Trilogie‹ – Pasticcio aus Ouvertüren, Zwischenaktmusiken, Arien und Ensemblenummern aus Opern und Schauspielmusiken von **Mozart, Martín y Soler, Paisiello** und **Salieri**

Mi 27.05.
20 Uhr
Philharmonie

Norman ›Level 1‹ aus ›Play‹
Dvořák Auszüge aus den Slawischen Tänzen op. 46 und op. 72
Elgar Violinkonzert

Do 28.05.
19 Uhr
Haus des Rundfunks

Abschlusskonzert des Kammermusikprojekts mit Berliner Schulen
Kammermusikalische Werke
Dvořák *Allegretto grazioso* aus der Symphonie Nr. 8

Juni

Fr 05.06.
22 Uhr
Humboldt Forum

Kammerkonzert ›Notturmo‹
Arutjunjan, Danner, Turner u. a.

Mi 10.06.
20 Uhr
Philharmonie

Debüt im Deutschlandfunk Kultur
Mussorgsky Vorspiel zu ›Chowantschina‹
Mendelssohn Violinkonzert e-Moll
Desenclos ›Incantation, thrène et danse‹ für Trompete und Orchester
Hindemith Konzertmusik für Streichorchester und Blechbläser ›Bostoner Symphonie‹

So 14.06.
12 Uhr
Haus des Rundfunks

rbbKultur-Kinderkonzert
Beethoven Auszüge aus der Symphonie Nr. 6 ›Pastorale‹

Sa 20.06.
20 Uhr
Philharmonie

Ravel ›La valse‹
Poulenc Konzert für zwei Klaviere und Orchester
Strawinsky ›Petruschka‹ (Fassung 1947)

Fr 26.06.
Sa 27.06.
20 Uhr
Philharmonie

Schumann Ouvertüre zu ›Manfred‹
Liszt Klavierkonzert Nr. 2
Franck Symphonie d-Moll

GIANCARLO GUERRERO
Jess Gillam Saxophon

Akademisten und Mitglieder des DSO

RAPHAËL PICHON
Mari Eriksmoen Sopran
Martina Janková Sopran
Paula Murríhy Mezzosopran
Linard Vrielink Tenor
John Chest Bariton
Nahuel di Piero Bass

ROBIN TICCIATI
Vilde Frang Violine

Ensembles aus Berliner Schülerinnen und Schülern Mitglieder des DSO Robin Ticciati

Ensemble des DSO

RUTH REINHARDT
Diana Adamyan Violine
Selina Ott Trompete

GIEDRĖ ŠLEKYTĖ
Christian Schruff Moderation

SANTTU-MATIAS ROUVALI
Lucas & Arthur Jussen Klaviere

TUGAN SOKHIEV
Jean-Yves Thibaudet Klavier

Abonnements 2019 | 2020

SYMPHONIEKONZERTE

in der Philharmonie,
in den Serien A – D mit Ihrem Stammsitzplatz

A | Wochenendserie

So 29.09. Robin Ticciati
Sa 23.11. Robin Ticciati
So 15.12. Robin Ticciati
So 02.02. Andrew Manze
Sa 28.03. Cornelius Meister
Sa 18.04. Robin Ticciati
Sa 27.06. Tugan Sokhiev

B | Serie ›Zeitreise‹

Do 19.09. Robin Ticciati
Fr 15.11. Robin Ticciati
Do 28.11. Sakari Oramo
Fr 21.02. Robin Ticciati
Fr 20.03. Edward Gardner
Do 16.04. Robin Ticciati
Fr 15.05. Giancarlo Guerrero

C | Serie ›Entdeckungen‹

So 03.11. Sir Roger Norrington
Fr 22.11. Robin Ticciati
So 08.12. Andrea Marcon
Do 20.02. Robin Ticciati
Fr 03.04. Leonidas Kavakos
Do 30.04. John Wilson
Sa 23.05. Raphaël Pichon
Sa 20.06. Santtu-Matias Rouvali

D | Maestroserie

Sa 16.11. Robin Ticciati
Mi 04.12. Vladimir Ashkenazy
So 26.01. Robin Ticciati
Mi 04.03. Robin Ticciati
Sa 11.04. Sir Roger Norrington
Sa 09.05. Manfred Honeck
Mi 27.05. Robin Ticciati
Fr 26.06. Tugan Sokhiev

Wahl-Abonnements

Ihre individuell gestaltete Serie mit 4 oder 8 Konzerten in der Philharmonie. Bestmögliche Platzierung bei wechselndem Sitzplatz.

Abo Casual Concerts

3 kompakte Konzerte, moderiert vom Dirigenten. Im Anschluss Casual Concert Lounge mit Live Act und DJ im Foyer der Philharmonie.

Mo 30.09. Robin Ticciati
Fr 27.03. Cornelius Meister
Fr 08.05. Manfred Honeck

KAMMERKONZERTE

Abo Classic NOW

5 Konzerte – 5 Perspektiven. Das ist Ihr Einstieg in die Welt der klassischen Musik mit Werken aus unterschiedlichen Epochen und Klangwelten.

3 Symphoniekonzerte:
So 03.11. | Do 20.02. | Mi 27.05.

1 Casual Concert nach Wahl

1 Konzert der Kammermusikserie nach Wahl

Kammermusikserie

7 Konzerte in der Villa Elisabeth und im Heimathafen Neukölln.

Fr 06.09. | So 27.10. | So 01.12.
Fr 10.01. | Fr 13.03. | So 26.04.
So 17.05.

Abo ›Notturmo‹

3 besondere Kammerkonzerte für musikalische Nachtschwärmer an Orten der Kunst und des Wissens, inklusive Kurzführungen durch die Sammlungen.

Fr 08.11. James-Simon-Galerie
auf der Museumsinsel
Fr 06.03. Pergamonmuseum.
Das Panorama, an der
Museumsinsel
Fr 05.06. Humboldt Forum
im Berliner Schloss



Ausführliche Informationen zu allen
Abonnementserien und zur Karten-
buchung finden Sie ab → S. 128



CHEFDIRIGENT ROBIN TICCIATI	S. 25
PROGRAMME UND GÄSTE	S. 38
10 JAHRE ›NOTTURNO‹	S. 43
60 JAHRE ›DEBÜT IM DEUTSCHLANDFUNK KULTUR‹	S. 45





KONZERTE MIT CHEFDIRIGENT ROBIN TICCIATI



Zwei intensive Spielzeiten liegen hinter uns. Als wir 2017 mit der gemeinsamen Arbeit begannen – das DSO als musikalisch gefestigtes, innovationsoffenes Orchester, ich als dessen frisch ernannter Chefdirigent und Künstlerischer Leiter –, kannten wir uns noch wenig. Aber in den Konzerten, die wir zuvor gemeinsam gestaltet hatten, haben wir sofort gespürt, dass wir in Fragen der Musik und ihrer Kommunikation an eine moderne Gesellschaft ganz ähnlich denken und empfinden. Vieles haben wir seitdem in Angriff genommen. Wir haben uns mit Repertoire vom Frühbarock bis zu Werken junger Gegenwartskomponistinnen und -komponisten auseinandergesetzt. Wir haben Darstellungsformen gefunden, mit denen wir nicht nur den Werken selbst, sondern auch der Vermittlung unseres Verständnisses von ihnen gerecht werden konnten.

Weil jede Aufführung eines Werkes auch dessen Transposition in einen konkreten Raum bedeutet, haben wir die vielen Möglichkeiten genutzt, die uns die Berliner Philharmonie bietet – für szenische Einrichtungen, etwa von

Händels ›Messiah‹, oder für die Positionierung von Ensembles aus dem Orchester an verschiedenen Stellen der philharmonischen Arena. Wir haben dabei auch mit unterschiedlichen Aufstellungen, Besetzungsgrößen und Spielweisen experimentiert. Wir haben uns Orte und Präsentationsformen erschlossen, die uns einen engeren Kontakt mit der vielfältigen und vitalen Kulturszene Berlins ermöglichen. Wir haben Schwerpunkte gesetzt, zum Beispiel mit den ›Brahms-Perspektiven‹ in der vergangenen Saison, haben Programmlinien gezogen, die sich auch in den nächsten Spielzeiten wiederfinden werden, unter anderem mit Bruckners Symphonien oder durch die Beschäftigung mit Berlioz' kühnem Experimentiergeist. Ich bin sehr glücklich darüber, dass jedes vollendete Projekt wiederum neue Ideen in Gang setzte, die wir in dieser und in kommenden Spielzeiten verwirklichen werden. Dabei kommt es mir, generell gesprochen, vor allem darauf an, Klangqualitäten zu verfeinern und neue zu finden, das Spektrum des orchestralen Ausdrucks dadurch noch vielfältiger, farbiger und spezifischer für jedes einzelne Projekt zu gestalten.«

Den »Brahms-Perspektiven« der vergangenen Saison lässt Robin Ticciati nun einen Dvořák-Schwerpunkt folgen, nicht in einem kleinen Festival konzentriert, sondern wie Markierungen auf das Jahresprogramm verteilt. Dabei wendet er sich vor allem jenem Dvořák zu, der sich von Brahms löste und sich mit Tschaikowsky auseinandersetzte → S. 63. Er folgt den Spuren des Musiktheatralikers Dvořák, der nicht wie Brahms wegen der scheinbaren Übermacht Wagners auf das Bühnenfach verzichtete → S. 49. Und er richtet den Blick schließlich auf den Komponisten, den die Wogen des Erfolgs in die Neue Welt trugen, und von dem dort eine neue Welt in Tönen erwartet wurde. Dvořák schuf sie von seiner künstlerischen Basis aus: dem hohen artifiziellen Verstand und der Nähe zum Volk, dessen Traditionen und dessen Art, Musik zu (er)leben. Seine Neunte Symphonie → S. 60 mit ihren Anklängen an indigene, afroamerikanische, aber auch tschechische Motiv- und Melodiebildungen gibt dafür ein großartiges Beispiel. Die teilweise einfachen Wendungen und plastischen Klangzeichnungen wurden auch als Hinweis auf die Natur wahrgenommen, der sich der Komponist tief verbunden fühlte. Ihre (amerikanische) Weite spiegelt sich in den großzügigen Dimensionen des Werkes.



Antonín Dvořák ist für mich ein Beispiel dafür, wie man als Künstler vom einmal Erreichten aus stetig weiterdrängt und dabei Neues entdeckt und verwirklicht: Der Klang der Neunten unterscheidet sich von dem der Achten, in der musikalischen Charakterzeichnung erlangte er mit ihr symphonische Vollendung. Danach komponierte er nur noch Programmatisches: Symphonische Dichtungen – und eben die romantische Oper »Rusalka« → S. 49, mit der wir im Rahmen des Musikfests Berlin unsere Philharmonie-Saison eröffnen. Wir führen sie konzertant auf. Dvořák hat über seine Zeit hinaus gewirkt. Das wird,

glaube ich, zu wenig wahrgenommen. Man höre die frühen, tonalen Kammermusikwerke Schönbergs: Wie viel Dvořák klingt aus ihnen hervor! Oder die Symphonien Gustav Mahlers, besonders die Erste → S. 51 mit ihrem Hang zum Volkston: Ohne die Dvořák-Erfahrung wäre sie gewiss anders ausgefallen. Aber welche Einflüsse hinterließ er in den USA in den wenigen Jahren, in denen er dort lebte und arbeitete? Welche Weichen stellte er für die Musikentwicklung jenseits des Atlantiks? Auch diesen Fragen gehen wir in unseren Programmen nach, in meinen eigenen, aber auch in denen etlicher Gastdirigenten.«





HORIZONT AMERIKA

Vielleicht müsste man endlich einen Essay mit dem Titel ›Dvořák, der Fortschrittliche‹ schreiben, wie Schönberg es einst über Brahms tat. Musikverständige aus den USA hätten dazu viel beizutragen. Worin könnten sie die geschichtliche Vorbildwirkung des Komponisten sehen? Zum Beispiel darin, dass man sich kompositorisch auf Land und Leute einließ, wie Aaron Copland in ›Appalachian Spring‹ → S. 66. Oder darin, dass die Grenzen zwischen populärer und kunstvoller Musik nicht verfestigt, sondern schwebend und schwingend gehalten werden, gleichsam als eine Aufforderung zum kreativen Spiel. Oder im Hang zum großen Panorama, das die Musik nicht nur als Tonspur in Filmen entwerfen kann. Die Virtuosität, die amerikanische Orchester seit den späten 1920er-Jahren auszeichnete, war als Klangqualität in Dvořáks Œuvre ebenso angelegt wie der Drang zur großen, weiten Form. Elliott Carter, der mehr als ein Jahrhundert Musikgeschichte erlebte und gestaltete, kultivierte im Laufe seines Schaffens beide Tendenzen. Die ›Symphonia: sum fluxae pretium spei‹ → S. 57 zieht aus seinen Erfahrungen die Bilanz – der 90-Jährige gab damit ein Beispiel für stetige Bereitschaft zum Experiment. Diese Haltung setzt sich bei jungen Komponisten auf anderer Ebene fort: Die Generation von Andrew Norman → S. 69 ist mit dem Computer und seinen weitreichenden Möglichkeiten aufgewachsen. Daraus ergeben sich ästhetische Impulse, die zu ganz neuen Klängen und Formen führen. Dvořáks Nachwirkung liegt in seiner Musik, aber auch im Geist, den er ausstrahlte: dem Sinn für das Offene, das seine eigene Folgerichtigkeit bewahrt, aber dabei stets aufnahmebereit bleibt – Tugenden, die derzeit heftigen politischen Kursschwankungen ausgesetzt sind.

Dvořák wurde 1892 nach Amerika gerufen. Andere suchten dort ein halbes Jahrhundert später Zuflucht. Béla Bartók entschied sich relativ spät für das Exil. Die ersehnte Rückkehr nach Europa war ihm nicht mehr vergönnt: Er starb in New York, sein Violakonzert → S. 63 konnte er als letzte Komposition fast vollenden. Bohuslav Martinů → S. 63, zeitweiliger Wahlfranzose aus den tschechischen Ländern, kam in den USA an, als Kurt Weills Musical ›Lady in the Dark‹ → S. 63 am Broadway eine beispiellose Erfolgsträhne erlebte. Es war das erste durch und durch amerikanische Werk des Emigranten aus Berlin, gleichsam seine musikalische Selbsteinbürgerung. Er besiegelte sie, indem er sich vor allem auf die populäre Musik der amerikanischen Städte bezog, die aus Kulturmischungen entstand. Weill näherte sich ihr von seiner klassischen Ausbildung her. Duke Ellington ging in die andere Richtung: Seinen Fundus an populärer Musik, instrumentalem und improvisatorischem Können öffnete er für die klassischen großen Formen, zum Beispiel in der ›Harlem‹-Suite → S. 60.

» Bei der Aufführung von Händels ›Messiah‹ im Dezember 2018 wagten wir ein doppeltes Experiment: ein darstellerisches und ein klangliches – das darstellerische durch die räumlich-szenische Einrichtung, das klangliche durch Verwendung von Darmsaiten auf den Streichinstrumenten. Das Orchester stellte sich sehr schnell und souverän auf die bisher unbekannteren klanglichen Gegebenheiten ein, das Resultat faszinierte mich. Ich will diesen Weg deshalb weiterverfolgen. In dieser Saison spielen wir die drei letzten Symphonien Mozarts → S. 54 auf Darmsaiten. Neben diesem neuen Klang setzen wir uns dabei mit einem Gedanken

auseinander, den zum Beispiel Nikolaus Harnoncourt vertrat: dass diese drei Werke eine Trilogie bilden. Jedes kann für sich gespielt werden; eine gemeinsame Aufführung aber legt zusätzliche Perspektiven frei. Dadurch ergibt sich eine überraschende Parallele zu unserem Amerikaschwerpunkt: Elliott Carters *Adagio tenebroso* → S. 57 gehört zu einer dreigliedrigen Symphonie, deren Teile aber auch für sich aufgeführt werden können. Andrew Normans ›Play‹ bewegt sich, darin ist es manchen Computerspielen ähnlich, auf drei »Levels« → S. 69; auch hier kann jedes für sich allein gespielt werden. Wir haben uns für das erste entschieden.«

ANDERE SAITEN

Robin Ticciati führt auch in dieser Saison die Linie seiner Bruckner-Aufführungen weiter. Nach der Vierten, Sechsten und Siebten dirigiert er die monumentale Achte → S. 57 und konfrontiert sie mit dem zentralen Teil jener »Symphonie nach der Symphonie« (Paul Griffiths), die Elliott Carter, der Grand Old Man der amerikanischen Musik, Mitte der 1990er-Jahre schrieb. Auch Hector Berlioz, dieser ideensprühende Feuerkopf, der aus den tradierten Künsten immer neue Formen und Klänge zauberte, bleibt dem DSO-Chef ein Herzensanliegen. Die dramatische Legende ›La damnation de Faust‹ → S. 54 führt er konzertant auf, denn die Musik hat die szenischen Ideen ganz in sich aufgesogen.

Werke heutiger Komponistinnen und Komponisten gehören selbstverständlich zu Ticciatis Programmen. Die Schottin Helen Grime → S. 66, die bereits zwei Mal beim DSO zu hören war, hat ein neues Werk für das Orchester geschrieben. Mit dem Amerikaner Andrew Norman → S. 69, dem Tschechen (und Wahlberliner) Ondřej Adámek → S. 49+60 und dem Australier Brett Dean → S. 49, der ebenfalls lange Jahre in Berlin lebte, spiegeln sich die Schwerpunkte des Jahresprogramms auch in der Auswahl der kreativen Zeitgenossen.





HINAUS IN DIE STADT



Selbstverständlich wollen wir auch weiterhin über die Symphoniekonzerte in der Philharmonie hinaus wirken und neue Kooperationen eingehen. In diesem Jahr realisieren wir ein Projekt mit der Berliner Hochschule für Musik ›Hanns Eisler‹, das mir sehr am Herzen liegt: Benjamin Brittnens Kammeroper ›The Rape of Lucretia‹ → S. 61. Studierende, die bei einem Vorsingen ausgewählt werden, übernehmen die Gesangspartien, Akademisten und Mitglieder des DSO bilden das Orchester – wir gehen damit an einen besonderen Ort. Ein Kammermusikprojekt mit Berliner Schulen → S. 71 findet seinen Abschluss mit

der Aufführung des dritten Satzes aus Dvořáks Achter Symphonie durch Schülerinnen und Schüler sowie Mitglieder des DSO, und auch den ›Symphonic Mob‹ → S. 51, zu dem wir wieder alle Berlinerinnen und Berliner einladen, führen wir natürlich weiter. Besonders freue ich mich auch auf ein kleines Juwel, das wir der eigentlichen Saisonöffnung voranstellen: Zum Jubiläum der Kammermusikreihe ›Notturmo‹ → S. 49 präsentieren wir im Neuen Museum ein exquisites Programm, das die wesentlichen Züge unserer Spielzeit in sich konzentriert – als Vorschau, und als Versprechen.«

CHEFDIRIGENTENKONZERTE

Jubiläumskonzert 10 Jahre ›Notturmo‹

Adámek ›Sinuous Voices‹ für Instrumentalensemble

Dvořák Romanze für Violine und Orchester

Dean ›Testament‹

Beethoven Große Fuge, bearbeitet für Streichorchester von Robin Ticciati

ROBIN TICCIATI

Christian Tetzlaff Violine

Mark Waschke Sprecher

Mi 11. September

20.30 Uhr

Neues Museum

Musikfest Berlin 2019

Dvořák ›Rusalka‹ – Oper in drei Akten (konzertante Aufführung)

ROBIN TICCIATI

Sally Matthews Sopran (Rusalka)

Pavol Breslik Tenor (Prinz)

Alexander Roslavets Bass (Wassermann)

Patricia Bardon Mezzosopran (Hexe)

Zoya Tsererina Sopran (Fremde Fürstin)

Noluvuyiso Mpofo Sopran (1. Elfe)

Anna Pennisi Mezzosopran (2. Elfe)

Alyona Abramova Mezzosopran (3. Elfe)

Colin Judson Tenor (Heger)

Rundfunkchor Berlin

Do 19. September

19 Uhr

Philharmonie

›Symphonic Mob‹ –

Berlins größtes Spontanorchester

Das Programm wird noch bekannt gegeben.

ROBIN TICCIATI

Musikenthusiasten jeden Alters

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin

Rundfunkchor Berlin

Sa 21. September

12.30 Uhr Probe, 14 Uhr Konzert

Mall of Berlin

Improvisation für Orchester

Walton Violoncellokonzert

Mahler Symphonie Nr. 1

ROBIN TICCIATI

Nicolas Altstaedt Violoncello

So 29. September

20 Uhr

Philharmonie

Casual Concert

Mahler Symphonie Nr. 1

ROBIN TICCIATI

Mo 30. September

20.30 Uhr

Philharmonie

rbbKultur-Kinderkonzert

Mahler Auszüge aus der Symphonie Nr. 1

ROBIN TICCIATI

Christian Schruff Moderation

So 10. November

12 Uhr

Haus des Rundfunks

Mozart Symphonie Nr. 39

Mozart Symphonie Nr. 40

Mozart Symphonie Nr. 41 ›Jupiter‹

ROBIN TICCIATI

Fr 15. + Sa 16. November

20 Uhr

Philharmonie

Berlioz ›La damnation de Faust‹ – Légende

dramatique für Soli, Chor und Orchester

ROBIN TICCIATI

Allan Clayton Tenor (Faust)

Karen Cargill Mezzosopran (Marguerite)

Alexander Vinogradov Bass (Méphistophélès)

Goran Jurič Bass (Brander)

Rundfunkchor Berlin

Staats- und Domchor Berlin

Fr 22. + Sa 23. November

20 Uhr

Philharmonie

Carter *Adagio tenebroso* aus der ›Symphonia:

sum fluxae pretium spei

Bruckner Symphonie Nr. 8

ROBIN TICCIATI

So 15. Dezember

20 Uhr

Philharmonie

Ellington ›Harlem‹, orchestriert von Luther Hendersen und Maurice Peress

Adámek ›Kameny‹ für Chor und 16 Instrumente

Spiritual ›Deep River‹ für Chor und Orchester

Dvořák Symphonie Nr. 9 ›Aus der Neuen Welt‹

Spiritual ›Steal Away‹ für Chor und Orchester

ROBIN TICCIATI

RIAS Kammerchor Berlin

So 26. Januar

20 Uhr

Philharmonie

Britten ›The Rape of Lucretia‹ –

Kammeroper in zwei Akten (konzertante Aufführung)

ROBIN TICCIATI

Gesangsstudentinnen und -studenten der

Hochschule für Musik ›Hanns Eisler‹ Berlin Solisten

Akademisten und Mitglieder des DSO

Di 28. Januar

20 Uhr

Kühlhaus Berlin

Rachmaninoff ›Die Toteninsel‹

Chopin Klavierkonzert Nr. 2

Strawinsky ›Der Feuervogel‹ (vollständige

Ballettmusik)

ROBIN TICCIATI

Jan Lisiecki Klavier

Do 20. + Fr 21. Februar

20 Uhr

Philharmonie

Weill Suite aus dem Musical ›Lady in the Dark‹,

zusammengestellt von Robert Russell Bennett

Bartók Violakonzert

Martinů Rhapsodie-Konzert für Viola und

Orchester

Dvořák Symphonie Nr. 8

ROBIN TICCIATI

Antoine Tamestit Viola

Mi 4. März

20 Uhr

Philharmonie

Copland Suite ›Appalachian Spring‹

Grime Neues Werk für Orchester (Uraufführung,

Auftragswerk des DSO)

Brahms Klavierkonzert Nr. 2

ROBIN TICCIATI

Emanuel Ax Klavier

Do 16. + Sa 18. April

20 Uhr

Philharmonie

Norman ›Level 1‹ aus ›Play‹

Dvořák Auszüge aus den Slawischen Tänzen

op. 46 und op. 72

Elgar Violinkonzert

ROBIN TICCIATI

Vilde Frang Violine

Mi 27. Mai

20 Uhr

Philharmonie

Abschlusskonzert des Kammermusikprojekts mit Berliner Schülern

Kammermusikalische Werke

Dvořák *Allegretto grazioso* aus der

Symphonie Nr. 8

Ensembles aus Berliner Schülerinnen

und Schülern

Mitglieder des DSO

Robin Ticciati

Do 28. Mai

19 Uhr

Haus des Rundfunks



PROGRAMME MIT GASTKÜNSTLERN

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Am 17. Dezember 2020 jährt sich der Geburtstag Ludwig van Beethovens zum 250. Mal. Alle, denen die klassische europäische Musik etwas bedeutet, bereiten sich auf diesen Termin vor und feiern ihm entgegen. Wie stimmt man in den weltweiten Jubel mit ein, ohne in ihm unterzugehen? Im großen Chor zu Ehren des Jubilars nimmt das DSO nicht in der Mitte Platz, wo man im Gedränge nur die Leitfigur sieht, sondern dort, wo man den besseren Ausblick hat, den Nachhall des Geehrten und die Gegenstimmen zu ihm deutlicher vernehmen kann.

Panorama Beethoven

In der DSO-Spielzeit tritt Beethoven vor allem als Themengeber auf: in Max Regers Fuge über eine Bagatelle des Meisters → S. 56 und in der Bearbeitung, mit der Erwin Schulhoff das Klavierrondo »Die Wut über den verlorenen Groschen« → S. 68 ins Kraftwerk des großen Orchesters versetzt. Beethoven wirkt nach in Widmungen wie Jörg Widmanns Konzertouvertüre »Con brio« → S. 61, die sich ein typisches Temperament in dessen Musik vornimmt, und in Johannes Maria Stauds »Maniak« → S. 65, das »durch Bewegungsmuster« besonders im Finale der Ersten Symphonie »inspiriert ist und diese konsequent fortspinnt«. Beethoven wird umkreist: von Mozarts vier

letzten Symphonien, die Sir Roger Norrington → S. 53 und Robin Ticciati → S. 54 dirigieren, von Hector Berlioz → S. 54, dem Beethoven und Shakespeare die Treibmittel für seine Ideen lieferten, von Robert Schumann und Johannes Brahms → S. 63, die beide einige experimentelle Anläufe brauchten, um die »Symphonie nach Beethoven« zu finden.

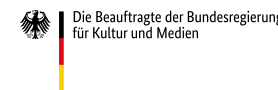
Beethoven kommt schließlich selbst zu Wort. Mit 31 Jahren schrieb er sein Testament in Heiligenstadt bei Wien; nach dem Ort erhielt es seinen Namen. Es ist ein Testament im wörtlichen Sinn: Zeugnis und Bekenntnis. Darin beklagt er sein Gehörleiden, das ihn vom gesellschaftlichen Leben absondere, und nennt die Kunst als Sinn und Inhalt seines Lebens. Zwei Kompositionen setzen sich mit dem erschütternden Schriftwerk auseinander: Auf Brett Deans »Testament« antwortet Beethovens musikalisches Testament, die Große Fuge op. 133 → S. 49. Für Streichquartett geschrieben, drängt sie mit allen Fasern von Ausdruck und Tonsprache zum orchestralen Denken. Rodion Shchedrins Beschäftigung mit dem »Heiligenstädter Testament« stellt Sakari Oramo → S. 54 zwei Werke entgegen, die sich mit Eigenheiten Beethovens und seiner Kunst beschäftigen: Tschaikowskys »Schicksalssymphonie«, deren programmatische Erläuterung wie ein Spiegel von Beethovens Testament wirkt, und Magnus Lindbergs »Accused«; der finnische Komponist wählte Texte aus Ver-

hörprotokollen, er setzt bei einer demokratischen Zeitgenossin Beethovens an und wandelt den musikalischen Ausdruck in Richtung einer »Volksrede«, mit der Beethovens Symphonien einmal verglichen wurden. Der Kosmos Beethoven reicht weit über sein Werk hinaus. Das DSO wirft Spotlights in den Raum der Möglichkeiten, den der Tondichter erschloss.

Die Beethoven-Konzerte sind Teil des Jubiläumjahres

BTHVN
2020

Mit freundlicher Unterstützung durch



Transatlantischer Blick

Robin Ticciatis Blick in Richtung USA wirkt in Programmen von Gastdirigenten weiter. Sir Roger Norrington → S. 53+66, mit dem das DSO in dieser Saison auf 25 Jahre stetiger Zusammenarbeit zurückblicken kann, setzt seinen Martinů-Zyklus mit dessen Dritter und Vierter Symphonie fort. Beide wurden in den USA komponiert und uraufgeführt, waren für amerikanische Orchester gedacht und ihnen auf den Leib geschrieben; damit geben sie auch einen Widerschein jener Orchesterkultur, die auf Klarheit, Direktheit und Brillanz aus war. In Erich Wolfgang Korngolds Fis-Dur-Symphonie kommen Exil und Wiener Tradition, die europäische Geschichte autonomer Musik und die Plastizität seiner stilbildenden amerikanischen Filmmusiken zusammen. John Wilson → S. 68, der für konzertante Aufführungen von Filmkompositionen symphonischer Qualität regelmäßig die besten Musiker aus den britischen Orchestern zu begeistern versteht und das DSO schon bei seinen Silvester- und Neujahrskonzerten 2017|2018 leitete, dirigiert sie. Korngolds Spätwerk bildet das Gegenstück zu

Beethovens »Wut«-Rondo. Zu den Brückenbauern zwischen Europa und der Neuen Welt gehört auch Sergei Rachmaninoff, der in den USA bereits mit seinen frühen Konzerttourneen eine große Anhängerschaft gewann. Er ist mit Werken aus seiner russischen Zeit → S. 61, seines Exils in Westeuropa → S. 56 und seiner amerikanischen Jahre → S. 64 vertreten, verbunden mit drei der Komponisten, die mit ihm das Ansehen der russischen Musik in den ersten beiden Dritteln des 20. Jahrhunderts prägten: Igor Strawinsky, Sergei Prokofjew und Dmitri Schostakowitsch.

Gastdirigenten und Solisten

Die Gastdirigenten erweitern und beleuchten das Spektrum der Chefdirigentenkonzerte mit jugendlicher Dynamik, mit langer Erfahrung der Altmeister und mit dem Drängen der mittleren Generation, die von der Basis des Erreichten aus immer wieder neue Ufer sucht. Drei der vier Vorgänger von Robin Ticciati, die seit 1989 die künstlerische Leitung des DSO innehatten, kehren in dieser Spielzeit ans Pult des Orchesters zurück: Vladimir Ashkenazy → S. 56, der heutige Ehrendirigent Kent Nagano → S. 63 und Tugan Sokhiev → S. 72, der den Saisonabschluss gemeinsam mit Jean-Yves Thibaudet gestaltet; der französische Pianist ist mit seiner impulsiven Perfektion in bester Erinnerung.

Mit Andrew Manze und Manfred Honeck verbindet das DSO eine lange, konstante Zusammenarbeit. Sie stehen am Pult des Orchesters, seit sie sich vor rund zwei Jahrzehnten vom Instrumentalspiel auf das Dirigieren verlegten; das DSO ist Teil ihrer eigenen Geschichte. Andrew Manze → S. 61 stellt einem Beethoven-Teil die ganz andere Symphonie gegenüber: Ralph Vaughan Williams' »Antarctica«, die Appassionata und Pastorale des ewigen Eises, seines Lichtes, seiner Stürme, seiner immerwährenden Herausforderungen an Menschen, die es wissen wollen.

Manfred Honeck → S. 68 rückt Mozart und Mahler in eine spannungsvolle Konstellation mit Werken, die sich trotz Traditionsverbundenheit polar gegenüberstehen. Andrea Marcon und Raphaël Pichon gehören zu den jungen, dynamischen Dirigenten, die sich ihr internationales Standing mit eigenen Ensembles erarbeiteten. Längst sind sie als gefragte Gastdirigenten bei den großen Konzertsorchestern angekommen. Marcon → S. 57 bietet in seinem Programm eine absolute Rarität: Sergey Malov spielt nicht nur Mozarts A-Dur-Konzert auf der Violine, sondern auch Luigi Boccherinis Cellokonzert auf dem Violoncello da spalla, dem fünfsaitigen »Schultercello«, das um den Hals gehängt und ähnlich wie eine Geige gespielt wird. Kleiner als das Schwesterinstrument, das zwischen den Knien gehalten wird, klingt es heller und durchdringender. Raphaël Pichon → S. 69 gestaltet sein fantasievolles Programm als Pasticcio, wie es zu Mozarts Zeit üblich war.

Leonidas Kavakos → S. 65 trat mit dem DSO als Solist in Violinkonzerten aus verschiedensten Epochen auf; zum zweiten Mal gastiert er nun in Personalunion als Geiger und Dirigent. Verhältnismäßig jung ist die Zusammenarbeit mit Giancarlo Guerrero, Edward Gardner und Santtu-Matias Rouvali. Der agile Rouvali → S. 72, Chefdirigent in Göteborg, überzeugte mit seinen ersten beiden Auftritten Orchester und Publikum so nachhaltig, dass sich eine weitere Zusammenarbeit von selbst verstand. Gardner → S. 64, derzeit Chef der Symphoniker im norwegischen Bergen, widmet sich der Musik um Russland, dessen Verehrern und den Emigranten, bei denen das Exil die Liebe zur kulturellen Heimat eher intensiviert. Mit dem Kanadier James Ehnes hat er einen Virtuosen an seiner Seite, der noch als Student sein Europadebüt mit dem DSO gab und nun als weltweit gefeierter Künstler gern zum Orchester zurückkehrt. Er bildet das

Quartett der großen Geigenvirtuosen gemeinsam mit Leonidas Kavakos, Christian Tetzlaff → S. 49, der in der vergangenen Saison eine atemberaubende Interpretation des Beethoven-Konzerts darbot, sowie Vilde Frang → S. 69, die sich nach einer erfolgreichen gemeinsamen Tournee im Jahr 2018 nun Elgars anspruchsvollem h-Moll-Konzert stellt. Truls Mørk → S. 65 liefert mit Cornelius Meister die tiefere Entsprechung dazu, Elgars Cellokonzert.

Unter den großen Pianisten der Gegenwart zählt Emanuel Ax → S. 66, der in Lemberg (heute Lwiw, Ukraine) geborene Amerikaner, zu den Altmeistern. Er interpretiert Brahms' durch und durch symphonisch konzipiertes Zweites Klavierkonzert. In seiner Reihe mit allen Beethoven'schen Klavierkonzerten kommt Martin Helmchen → S. 61 bei seiner dritten Station an. Vladimir Ashkenazy hat sich die Förderung junger Künstler zum Ziel gesetzt; unter seiner Leitung gibt der Usbeke Behzod Abduraimov → S. 56 sein DSO-Debüt. Ebenfalls zum ersten Mal gastieren hier die Brüder Lucas und Arthur Jussen → S. 72, die einzeln und im Duo zu den Aufsteigern der letzten Jahre zählen. Mit Piotr Anderszewski → S. 68 und Jan Lisiecki → S. 61 komplettieren zwei besonders sensible und feinsinnige Künstler die Riege der Pianisten.

Gesangskultur

Die Spielzeit 2019|2020 ist eine Saison der Gesangsensembles. Nur die Sopranistinnen Anu Komsu und Erin Wall konzertieren allein mit dem Orchester. Komsu → S. 54 übernimmt den rezitativischen Part in Magnus Lindbergs »Accused«, Wall → S. 68, in deren breitem Repertoire Wagner, Mahler und Strauss ein Zentrum bilden, widmet sich den »Vier letzten Liedern« von Richard Strauss. Robin Ticciati und Sir Roger Norrington arbeiten in ihren Projekten mit Sängerinnen und

Sängern zusammen, die sie kennen und die sich gegenseitig gut ergänzen. Mit Karen Cargill und Allan Clayton stellte Ticciati zwei Künstler in der Philharmonie vor, die sofort die Herzen des Publikums gewannen. In Alexander Vinogradov finden sie in Berlioz' »Faust« → S. 54 ihren ebenbürtigen Mephisto. Im »Rusalka«-Ensemble → S. 49 wirken mit Sally Matthews und Pavol Breslik zwei Sänger in den Hauptrollen mit, die bereits beim DSO überzeugten. Mit der Schweizerin Regula Mühlemann, der Freiburgerin Marie-Claude Chappuis, dem Briten Robin Tritschler und dem Italiener Gianluca Buratto hat Sir Roger Norrington ein junges, mozarterfahrenes Quartett für seine »Requiem«-Aufführung → S. 66 zur Verfügung, und auch Raphaël Pichon kann für seine »Mozart-Trilogie« auf ein großartiges Sänger-Sextett zurückgreifen.

Die Sopranistin Yeree Suh → S. 61 verleiht den Sirenen und der lockenden Kälte in Vaughan Williams' »Sinfonia Antarctica« Stimme und Klang.

Alle diese Projekte stehen und fallen aber mit dem Chor. Dessen Partien übernimmt der Rundfunkchor Berlin → S. 49+51+54+61+66, der versierte, stilsichere und innovationsfreudige Partner seit nunmehr dreißig Jahren. Die Sängerinnen und Sänger des RIAS Kammerchors Berlin → S. 60, des zweiten professionellen Gesangsensembles in der Rundfunk Orchester und Chöre GmbH, waren und sind nicht nur Meister ihrer Zunft, sondern auch wahre Pioniere neuer Vokalmusik. Als solche agieren sie in »Kameny« von Ondřej Adámek, einem mitreißend experimentellen Stück, das seinen Interpreten alles abverlangt.



10 Jahre ›Notturmo‹ – Kammerkonzerte mit der Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Mit ›Nachtgestalten‹ fing es an. In der Saison 2010|2011, die das Orchester diesem Thema gewidmet hatte, fanden erstmals Kammerkonzerte zu nächtlicher Stunde in drei Berliner Museen statt. Das DSO hatte die Reihe partnerschaftlich mit der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und unter dem Patronat des Stiftungspräsidenten Prof. Dr. Hermann Parzinger ins Leben gerufen – und damit eine fruchtbare und überaus erfolgreiche Kooperation begründet, die sich rasch zu einem veritablen Publikumsrenner entwickelte und mittlerweile in ihre zehnte Spielzeit geht.

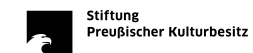
Das Konzept ist so einfach wie überzeugend: Dreimal pro Saison empfängt ›Notturmo‹ musikbegeisterte Nachtschwärmer in Berliner Räumen der Kunst und des Wissens. Zunächst, ab 21 Uhr, können die Sammlungen unter kompetenter Führung durch Direktoren und Kuratoren erkundet werden, um 22 Uhr finden dann rund einstündige Konzerte mit ›Nachtmusiken‹ für unterschiedlichste Besetzungen statt. Im Dialog von Klang, Raum und Exponat eröffnen die ›Notturmo‹ ganz neue Facetten der Kunstrezeption und bringen Musik dorthin, wo zu später Stunde sonst nur Stille und Dämmerlicht die schönsten Zeugnisse des menschlichen Kulturschaffens umhüllen.

Mit neuen Räumen kann die Spielzeit 2019|2020 aufwarten: Musik für Flöte, Violoncello und Klavier erklingt am 8. November in der James-Simon-Galerie → S. 53,

dem gerade fertiggestellten Eingangsgebäude zur Museumsinsel, das nach den Plänen des Architekten David Chipperfield entstand. Werke von Biber, Britten und Zelenka sind am 6. März im ›Panorama‹ am Pergamonmuseum → S. 63 zu hören, in dem die antike Metropole auf atemberaubende Weise in 360° erlebbar wird. Am 5. Juni bespielt das Blechbläserquintett des DSO mit einer musikalischen Weltreise das Humboldt Forum im Berliner Schloss → S. 71.

Zwei weitere Konzerte zum Spielzeitauftritt erweitern in der Jubiläumssaison das nächtliche Portfolio: Am 11. September wird der ›Notturmo‹-Geburtstag mit einem Sonderkonzert im Neuen Museum → S. 49 gefeiert – Robin Ticciati dirigiert dort Werke für Kammerorchester von Adámek, Beethoven und Dean; als Solist in Dvořáks Romanze ist zudem der Geiger Christian Tetzlaff zu Gast, der dem DSO seit vielen Jahren eng verbunden ist. Kurz davor, am 5. September, lädt ein ›Notturmo Extra‹ im Rahmen der Feierlichkeiten anlässlich ›100 Jahre bauhaus‹ zu Strawinskys ›L'histoire du soldat‹ und Schönbergs ›Pierrot lunaire‹ in den Curt-Sachs-Saal des Musikinstrumenten-Museums → S. 48 ein.

In Kooperation mit der



Mehr unter dso-berlin.de/notturmo



60 Jahre ›Debüt im Deutschlandfunk Kultur‹

Junge Virtuosen, ambitionierte Programme, große Reichweite – mit diesem Rezept gehört ›Debüt im Deutschlandfunk Kultur‹ zu den spannendsten und traditionsreichsten Konzertreihen des öffentlich-rechtlichen Hörfunks in Deutschland. Gegründet wurde sie 1959 vom Rundfunk im amerikanischen Sektor (RIAS) und firmierte in den ersten Jahrzehnten unter dem Titel ›RIAS stellt vor‹, später als ›Debüt im Deutschlandradio Kultur‹, und seit 2017 heißt die Reihe ›Debüt im Deutschlandfunk Kultur‹. Von Radiomachern für Radiohörer erfunden, werden die Konzerte bis heute bevorzugt live deutschlandweit übertragen.

Am Konzept der Orchesterkonzerte hat sich in 60 Jahren aber zu Recht nichts geändert: Drei junge Musiker, die sich nicht nur virtuos in internationalen Wettbewerben behaupteten, sondern auch zu einer »eigenen Stimme« gefunden haben, erhalten die Gelegenheit, zusammen mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin vor großem Publikum in der Philharmonie zu debütieren. Auch der dramaturgische Aufbau mit zwei Solisten und einem Dirigenten hat sich bewährt. Ungewöhnlich ist, dass sie selbst bestimmen dürfen, mit welchen Werken sie sich vorstellen. Unbekanntes ist willkommen, schließlich möchte die Reihe neugierig machen – auf junge Musiker, aber auch auf Randstücke des Repertoires.

Die Liste der Debütanten, die nach Berlin eingeladen waren, bevor sie weltberühmt wurden, ist lang. Jacqueline Du Pré und Daniel Barenboim (beide 1963), Jessye Norman (1969) und Simon Rattle (1977) gehörten

dazu, aber auch Jewgenij Kissin (1987), Cecilia Bartoli (1988) und der frühere DSO-Chefdirigent Tugan Sokhiev (2003). Auch in den DSO-Konzerten der aktuellen Saison sind mit Martin Helmchen, Leonidas Kavakos, Sakari Oramo, Santtu-Matias Rouvali, Antoine Tamestit und Jean-Yves Thibaudet etliche Künstler vertreten, für die ihr ›Debüt‹-Konzert den Anfang einer langjährigen Zusammenarbeit mit dem Orchester bedeutete.

Das große Jubiläumskonzert am 28. Oktober → S. 52 gestalten unter Lawrence Foster und Andrew Litton zahlreiche namhafte ehemalige Debütantinnen und Debütanten, darunter Daniel Müller-Schott, Arabella Steinbacher, Anna Vinnitskaya und Tabea Zimmermann. Und am 10. Juni → S. 72 lassen sich dann mit der Dirigentin Ruth Reinhardt, der Geigerin Diana Adamyan und der Trompeterin Selina Ott wieder spannende Nachwuchskünstlerinnen kennenlernen.

Eine Konzertreihe von

 Deutschlandfunk Kultur

Mehr unter [dso-berlin.de/debuet](https://www.dso-berlin.de/debuet)



KONZERTKALENDER	S. 48
GASTSPIELE	S. 74
KONZERTE IM RADIO	S. 79

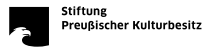
September

Do 05 09 —

20 Uhr
Curt-Sachs-Saal
im Musikinstrumenten-
Museum

Im Rahmen des
Jubiläumsjahres
›100 Jahre Bauhaus‹

In Kooperation mit der



›Notturmo Extra‹ – Nächtliches Kammerkonzert

Igor Strawinsky ›L'histoire du soldat‹ für Sprecher
und Kammerensemble

Arnold Schönberg ›Pierrot lunaire‹ für Sprechstimme und
Kammerensemble

ENSEMBLE DES DSO

Kornelia Brandkamp Flöte

Bernhard Nusser Klarinette

Jörg Petersen Fagott

Falk Maertens Trompete

András Fejér Posaune

Henrik Magnus Schmidt Schlagzeug

Hande Küden Violine und Viola

Eva-Christina Schönweiß Violine

Mischa Meyer Violoncello

Christine Felsch Kontrabass

Holger Groschopp Klavier

Sarah Aristidou Sopran

Dominique Horwitz Sprecher

Fr 06 09 —

20.30 Uhr
Villa Elisabeth
Kammermusikserie

Kammerkonzert

Jean Françaix ›Dixtuor‹ für zehn Instrumente

Théodore Dubois ›Dixtuor‹ für zehn Instrumente

POLYPHONIA ENSEMBLE BERLIN

Frauke Ross Flöte

Martin Kögel Oboe

Bernhard Nusser Klarinette

Jörg Petersen Fagott

Markus Bruggaier Horn

Marija Mücke Violine

Johannes Watzel Violine

Henry Pieper Viola

Thomas Rößler Violoncello

Ulrich Schneider Kontrabass

So 08 09 —

12 Uhr
Open House ab 10.30 Uhr
Haus des Rundfunks

Karten 4€ | 12€

Eine Veranstaltung von



rbbKultur-Kinderkonzert

›Piraten‹

Erich Wolfgang Korngold Thema aus der Filmmusik zu

›The Sea Hawk‹

Richard Wagner Ouvertüre zur Oper ›Der fliegende Holländer‹

Ralph Vaughan Williams ›Sea Songs‹ für Orchester

Klaus Badelt Thema aus der Filmmusik zu ›Pirates of the Caribbean‹

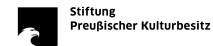
LANCELOT FUHRY

Christian Schruff Moderation

Mi 11 09 —

20.30 Uhr
Neues Museum
auf der Museumsinsel

In Kooperation mit der



Im Rahmen von



Jubiläumskonzert 10 Jahre ›Notturmo‹

Ondřej Adámek ›Sinuous Voices‹ für Instrumentalensemble

Antonín Dvořák Romanze f-Moll für Violine und Orchester

Brett Dean ›Testament‹

Ludwig van Beethoven Große Fuge B-Dur, bearbeitet
für Streichorchester von Robin Ticciati

ROBIN TICCIAI

Christian Tetzlaff Violine

Mark Waschke Sprecher

Do 19 09 —

19 Uhr
18.10 Uhr Einführung
Philharmonie

Serie B | Preisklasse III

In Kooperation mit



In Zusammenarbeit mit
dem Rundfunkchor Berlin

Musikfest Berlin 2019

Antonín Dvořák ›Rusalka‹ – Oper in drei Akten
(konzertante Aufführung)

ROBIN TICCIAI

Sally Matthews Sopran (Rusalka)

Pavol Breslik Tenor (Prinz)

Alexander Roslavets Bass (Wassermann)

Patricia Bardon Mezzosopran (Hexe)

Zoya Tsererina Sopran (Fremde Fürstin)

Noluvuyiso Mpofu Sopran (1. Elfe)

Anna Pennisi Mezzosopran (2. Elfe)

Alyona Abramova Mezzosopran (3. Elfe)

Colin Judson Tenor (Heger)

Rundfunkchor Berlin Michael Alber

[mehr zum Konzert → S. 50](#)

Musikfest Berlin

›Rusalka‹

ZUM KONZERT

AM 19. SEPTEMBER

Als ich im Herbst 1899 das Libretto der ›Rusalka‹ schrieb, kam mir nicht in den Sinn, dass ich es für Antonín Dvořák schriebe. Trotz allem habe ich im Stillen gewünscht, er möge das Libretto irgendwie beachten. Ich kannte ihn schon seit Jahren, wagte aber nicht, bei ihm anzuklopfen. Bis dann die Kanzlei des Nationaltheaters zu Weihnachten die Nachricht abdruckte, Dvořák suche ein neues Libretto. Ich suchte Direktor Schubert auf und sagte ihm, dass ich ein Libretto habe. Schon am nächsten Tag, vermute ich, traf ich Dvořák im Zimmer des Direktors, und Dvořák, der gegenüber Schuberts Urteil immer volles Vertrauen hegte, hörte sich gern dessen Meinung über meine ›Rusalka‹ an und nahm mein Manuskript mit nach Hause.

Ich erinnere mich sehr gern an die damaligen Begegnungen mit Dvořák. In dieser Zeit besuchte er mich oft; er kam mehrmals schon nach sieben Uhr am Morgen, manchmal musste er mich wecken lassen. Manchmal kam er furchtbar besorgt und versetzte mich mit seinen Fragen hin und wieder recht in Verlegenheit. [...] Ich denke, dass mich meine Liebe zu dem Dichter Jaromír Erben Dvořák nahebrachte und dass der Ton der Balladen von Erben, dem ich mich mit der ›Rusalka‹ zu nähern versuchte, Dvořák mehr sagte, als es das Libretto allein vermochte.

Jaroslav Kvapil (1868–1950)

Sa 21 09

Probe 12.30 Uhr
Konzert 14 Uhr
Mall of Berlin
am Leipziger Platz

Teilnahme und Eintritt frei

In Zusammenarbeit mit
dem Rundfunkchor Berlin

›Symphonic Mob‹ – Berlins größtes Spontanorchester
Das Programm wird noch bekannt gegeben.

ROBIN TICCIATI
Musikenthusiasten jeden Alters
Deutsches Symphonie-Orchester Berlin
Rundfunkchor Berlin

Informationen und Anmeldung unter symphonic-mob.de
mehr zum ›Symphonic Mob‹ → S. 96

So 29 09

20 Uhr
19.10 Uhr Einführung
Philharmonie

Serie A | Preisklasse III

Improvisation für Orchester
William Walton Violoncellokonzert
Gustav Mahler Symphonie Nr. 1 D-Dur

ROBIN TICCIATI
Nicolas Altstaedt Violoncello

Mo 30 09

20.30 Uhr
Philharmonie

Karten 20€ | 10€
Freie Platzwahl
Abo Casual Concerts

Im Anschluss

Casual Concert
Gustav Mahler Symphonie Nr. 1 D-Dur

ROBIN TICCIATI

Casual Concert Lounge
mit Live Act und DJ

So 27 10 —

17 Uhr
Heimathafen Neukölln
Kammermusikserie

Kammerkonzert

Nino Rota Trio für Klarinette, Violoncello und Klavier
Witold Lutosławski Tänzerische Präludien für Klarinette und Klavier
Bohuslav Martinů Sonatine Es-Dur für Klarinette und Klavier
Richard Strauss Sonate F-Dur für Violoncello und Klavier
Carl Frühling Trio a-Moll für Klarinette, Violoncello und Klavier

ENSEMBLE DES DSO

Bernhard Nusser Klarinette
Mathias Donderer Violoncello
Wolfgang Kühnl Klavier

Mo 28 10 —

20 Uhr
19.10 Uhr Einführung
Philharmonie

Wahl-Abo | Preisklasse I
Eine Veranstaltung von

 Deutschlandfunk Kultur

Jubiläumskonzert 60 Jahre ›Debüt im Deutschlandfunk Kultur‹

Dmitri Schostakowitsch Festliche Ouvertüre
Dmitri Schostakowitsch *Lento, Moderato* und *Finale* aus dem Konzert für Klavier, Trompete und Streichorchester Nr. 1 c-Moll
Ludwig van Beethoven *Rondo alla polacca* aus dem Konzert C-Dur für Klavier, Violine, Violoncello und Orchester
Hector Berlioz Ouvertüre ›Le carnaval romain‹
Béla Bartók Rumänische Volkstänze für kleines Orchester
Max Bruch *Allegro moderato* und *Allegro molto* aus dem Konzert e-Moll für Klarinette, Viola und Orchester
Johannes Brahms *Vivace non troppo* aus dem Konzert a-Moll für Violine, Violoncello und Orchester
George Enescu Rumänische Rhapsodie Nr. 1 A-Dur

LAWRENCE FOSTER | ANDREW LITTON

Arabella Steinbacher Violine
Diana Tishchenko Violine
Tabea Zimmermann Viola
Claudio Bohórquez Violoncello
Daniel Müller-Schott Violoncello
Martin Spangenberg Klarinette
Alexandre Baty Trompete
Markus Groh Klavier
Anna Vinnitskaya Klavier

So 03 11 —

20 Uhr
19.10 Uhr Einführung
Philharmonie
Serie C, Abo Classic NOW
Preisklasse II

Wolfgang Amadeus Mozart Symphonie Nr. 38 D-Dur ›Prager‹
Bohuslav Martinů Symphonie Nr. 3

SIR ROGER NORRINGTON

Fr 08 11 —

22 Uhr
Einlass ab 20.45 Uhr
Kurzführung 21 Uhr
James-Simon-Galerie
auf der Museumsinsel

Abo ›Notturmo‹

In Kooperation mit der
 Stiftung
Preußischer Kulturbesitz

›Notturmo‹ – Nächtliches Kammerkonzert

Joseph Haydn Trio G-Dur Hob. XV:15
Carl Maria von Weber Trio g-Moll
Nikolai Kapustin Trio
Philippe Gaubert ›Trois aquarelles‹

ENSEMBLE DES DSO

Upama Muckensturm Flöte
Leslie Riva-Ruppert Violoncello
SooJin Anjou Klavier

So 10 11 —

12 Uhr
Open House ab 10.30 Uhr
Haus des Rundfunks

Karten 4€ | 12€

Eine Veranstaltung von

 rbb KULTUR

rbbKultur-Kinderkonzert

›Bruder Jakob zum Kuckuck‹
Gustav Mahler Auszüge aus der Symphonie Nr. 1 D-Dur

ROBIN TICCIATI

Christian Schruff Moderation

Fr 15 11 —

Sa 16 11

20 Uhr
19.10 Uhr Einführung
Philharmonie

Fr Serie B | Sa Serie D
Preisklasse III

Wolfgang Amadeus Mozart Symphonie Nr. 39 Es-Dur
Wolfgang Amadeus Mozart Symphonie Nr. 40 g-Moll
Wolfgang Amadeus Mozart Symphonie Nr. 41 C-Dur ›Jupiter‹

ROBIN TICCIATI

Einführungsgespräch mit Robin Ticciati

Fr 22 11 —

Sa 23 11

20 Uhr
19.10 Uhr Einführung
Philharmonie

Fr Serie C | Sa Serie A
Preisklasse III

In Zusammenarbeit mit dem
Rundfunkchor Berlin

Hector Berlioz ›La damnation de Faust‹ – Légende dramatique
für Soli, Chor und Orchester

ROBIN TICCIATI

Allan Clayton Tenor (Faust)

Karen Cargill Mezzosopran (Marguerite)

Alexander Vinogradov Bass (Méphistophélès)

Goran Jurić Bass (Brander)

Rundfunkchor Berlin Michael Alber

Staats- und Domchor Berlin Kai-Uwe Jirka

Do 28 11 —

20 Uhr
19.10 Uhr Einführung
Philharmonie

Serie B | Preisklasse III

Im Rahmen von
BTHVN
2020

Rodion Shchedrin ›Beethovens Heiligenstädter Testament‹ –
Symphonisches Fragment für Orchester

Magnus Lindberg ›Accused‹ für Sopran und Orchester

Pjotr Tschaikowsky Symphonie Nr. 4 f-Moll

SAKARI ORAMO

Anu Komsu Sopran

[mehr zum Konzert → S. 55](#)

Beethoven

›Heiligenstädter Testament‹

ZUM KONZERT AM 28. NOVEMBER

O ihr Menschen, die ihr mich für feindselig, störrisch oder misanthropisch haltet oder erkläret, wie unrecht tut ihr mir, ihr wisst nicht die geheime Ursache von dem, was euch so scheint. Mein Herz und mein Sinn waren von Kindheit an für das zarte Gefühl des Wohlwollens, selbst große Handlungen zu verrichten, dazu war ich immer aufgelegt. Aber bedenket nur, dass seit sechs Jahren ein heilloser Zustand mich befallen, durch unvernünftige Ärzte verschlimmert, von Jahr zu Jahr in der Hoffnung, gebessert zu werden, betrogen, endlich zu dem Überblick eines dauernden Übels [...] gezwungen. Mit einem feurigen, lebhaften Temperamente geboren, selbst empfänglich für die Zerstreungen der Gesellschaft, musste ich früh mich absondern, einsam mein Leben zubringen. Wollte ich auch zuweilen mich einmal über alles das hinaussetzen, o wie hart wurde ich durch die verdoppelte traurige Erfahrung meines schlechten Gehörs dann zurückgestoßen, und doch war's mir noch nicht möglich, den Menschen zu sagen: Sprecht lauter, schreit, denn ich bin taub. Ach, wie wär es möglich, dass ich die Schwäche eines Sinnes angeben sollte, der bei mir in einem vollkommeneren Grade als bei andern sein sollte, einen Sinn, den ich einst in der größten Vollkommenheit besaß, in einer Vollkommenheit, wie ihn wenige von meinem Fache gewiss haben, noch gehabt haben. [...] Es fehlte wenig, und ich endigte selbst mein Leben – nur sie, die Kunst, sie hielt mich zurück. Ach, es dünkte mir unmöglich, die Welt eher zu verlassen, bis ich das alles hervorgebracht, wozu ich mich aufgelegt fühlte.

Ludwig van Beethoven, 1802

Dezember

So 01 12

17 Uhr
Villa Elisabeth
Kammermusikserie

Kammerkonzert

Introduktion mit kurzen Werken von **Ernst Bartmann**,
Eugen Brixel, **Áskell Másson** und **Manuel de Ro**
Clara Schumann Drei Romanzen für Violine und Klavier
Rebecca Saunders ›disclosure‹ für Trompete, Posaune,
Bassklarinette, Violine und Klavier
Franz Schubert Quintett A-Dur für Klavier, Violine, Viola,
Violoncello und Kontrabass ›Forellenquintett‹

ENSEMBLE DES DSO

Eva-Christina Schönweiß Violine

Birgit Mulch-Gahl Viola

Valentin Radutiu Violoncello

Ulrich Schneider Kontrabass

Bernhard Nusser Bassklarinette

Matthias Kühnle Trompete

András Fejér Posaune

Mihkel Poll Klavier

Mi 04 12

20 Uhr
19.10 Uhr Einführung
Philharmonie
Serie D | Preisklasse III

Max Reger Fuge über ein Thema von Beethoven
Sergei Rachmaninoff Rhapsodie über ein Thema von
Paganini für Klavier und Orchester
Dmitri Schostakowitsch Symphonie Nr. 5 d-Moll

Im Rahmen von
BTHVN
2020

VLADIMIR ASHKENAZY
Behzod Abduraimov Klavier

So 08 12

20 Uhr
19.10 Uhr Einführung
Philharmonie
Serie C | Preisklasse III

Wolfgang Amadeus Mozart Violinkonzert Nr. 5 A-Dur
Jean-Baptiste Lully ›Marche pour la cérémonie des Turcs‹
aus dem Comédie-ballet ›Le bourgeois gentilhomme‹
Luigi Boccherini Violoncellokonzert Nr. 7 G-Dur
Franz Schubert Symphonie Nr. 5 B-Dur

ANDREA MARCON

Sergey Malov Violine und Violoncello da spalla

So 15 12

20 Uhr
19.10 Uhr Einführung
Philharmonie
Serie A | Preisklasse III

Elliott Carter *Adagio tenebroso* aus der ›Symphonia:
sum fluxae pretium spei‹
Anton Bruckner Symphonie Nr. 8 c-Moll

ROBIN TICCIATI

[mehr zum Konzert → S. 58](#)

So 22 12

12 Uhr
Open House ab 10.30 Uhr
Haus des Rundfunks

Karten 4€ | 12€

Eine Veranstaltung von



rbbKultur-Kinderkonzert

›Im Königreich der Zuckerfee‹

Pjotr Tschaikowsky Auszüge aus dem Ballett ›Der Nussknacker‹

KARSTEN JANUSCHKE

Christian Schruff Moderation

Di 31 12

15 + 19 Uhr
Tempodrom

Karten 21–88€

Silvesterkonzerte

CRISTIAN MĂCELARU

Karen Gomyo Violine

Artisten des Circus Roncalli

Carter

Adagio tenebroso

ZUM KONZERT

AM 15. DEZEMBER

Musik verlangt Aufmerksamkeit, sonst erscheint sie wie ein Durcheinander. Das gilt auch für alte Musik, auch Brahms, auch Bruckner fordern Aufmerksamkeit. Durch zwei Dinge wird sie erzeugt: Ein Musikstück durchmisst das Terrain, das der Komponist zu Anfang abgesteckt hat, aber es bewegt sich dabei auf unvorhersehbare Weise. Das ist die eine Seite. Die andere: Musik weckt stets Empfindungen und zieht die Hörer wie eine Geschichte in ihren Bann, weil sie folgerichtig ist, und weil sie einen fortträgt – deshalb schenken Sie ihr Aufmerksamkeit.

Elliott Carter, 1994

Als ich über diese Komposition nachdachte, kam mir das Versepos ›Bulla‹ (Seifenblase) des jakobitischen Dichters Richard Crashaw in den Sinn. Er beschrieb in lateinischer Sprache eine Seifenblase, die durch die Lüfte schwebt und zu erzählen beginnt. Sie spricht in kräftigen, typisch barocken Metaphern, die manchmal ans Bizarre rühren, von irdischen Dingen, besonders in dieser Passage:

Sum caecae speculum Deae.
Sum fortunae ego tessera;
Quam dat militibus suis;
Sum fortunae ego symbolum,
Cum mortalibus Ebriis
Obsignatque tabellulas.

Ich bin der Spiegel der blinden Göttin.
Ich bin der Marschbefehl, den das Glück
Seinen Soldaten erteilt.
Ich bin das Zeichen des Glücks,
Mit dem es den trunkenen Sterblichen
Ihre Urkunden signiert.

Elliott Carter, 2006

Januar

Mi 01 01 —

18 Uhr
Tempodrom
Karten 20–67 €

Neujahrskonzert
CRISTIAN MĂCELARU
Karen Gomyo Violine
Artisten des Circus Roncalli

Fr 10 01 —

20.30 Uhr
Heimathafen Neukölln
Kammermusikserie

Kammerkonzert
Mark Andre ›iv 13‹ – Miniaturen für Streichquartett
Ludwig van Beethoven Streichquartett F-Dur op. 59 Nr. 1

ADAMELLO QUARTETT
Clemens Linder Violine
Nikolaus Kneser Violine
Susanne Linder Viola
Adele Bitter Violoncello

Mi 15 01 —

20 Uhr
Haus des Rundfunks
Karten 18 € | 12 €
Eine Veranstaltung von



›Ultraschall Berlin‹ – Festival für neue Musik
226. Konzert ›Musik der Gegenwart‹

Dieter Ammann ›glut‹
Sarah Nemtsov ›dropped.drowned‹ für großes Orchester
und Zuspield
Jörg Widmann Violinkonzert Nr. 2

MARC ALBRECHT
Carolyn Widmann Violine

So 19 01

20 Uhr
Haus des Rundfunks

Karten 18 € | 12 €

Eine Veranstaltung von



›Ultraschall Berlin‹ – Festival für neue Musik
227. Konzert ›Musik der Gegenwart‹

Francisco Guerrero ›Antar Atman‹

Vito Žuraj ›Stand Up‹

Fabien Lévy Neues Werk für drei Sänger und Orchester (Uraufführung)

JOHANNES KALITZKE

Truike van der Poel Mezzosopran

Martin Nagy Tenor

Andreas Fischer Bass

So 26 01

12 Uhr
Open House ab 10.30 Uhr
Haus des Rundfunks

Karten 4 € | 12 €

Eine Veranstaltung von



Im Rahmen der
ARD-Aktionswoche
›Beethoven-Experiment‹

rbbKultur-Kinderkonzert

›Ludwig van und die Kammer der Musik‹

Ludwig van Beethoven *Menuett* und *Finale* aus dem Septett Es-Dur
für Klarinette, Fagott, Horn, Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass

Ludwig van Beethoven *Allegro* aus der Sonate für Violine und Klavier
Nr. 5 F-Dur ›Frühling‹

Ludwig van Beethoven *Menuett* aus der Klaviersonate Nr. 20 G-Dur

Ludwig van Beethoven *Rondo* aus der Sonate für Horn und
Klavier F-Dur

ENSEMBLE DES DSO

Thomas Holzmann Klarinette | **Karoline Zurl** Fagott

Ozan Çakar Horn | **Hande Küden** Violine

Andreas Reincke Viola | **Valentin Radutiu** Violoncello

Ander Perrino Cabello Kontrabass | **Holger Groschopp** Klavier

Christian Schruff Moderation

So 26 01

20 Uhr
19.10 Uhr Einführung
Philharmonie

Serie D | Preisklasse III

In Zusammenarbeit mit dem
RIAS Kammerchor Berlin

Duke Ellington ›Harlem‹, orchestriert von Luther Henderson
und Maurice Peress

Ondřej Adámek ›Kameny‹ für Chor und 16 Instrumente

Spiritual ›Deep River‹ für Chor und Orchester

Antonín Dvořák Symphonie Nr. 9 e-Moll ›Aus der Neuen Welt‹

Spiritual ›Steal Away‹ für Chor und Orchester

ROBIN TICCIATI

RIAS Kammerchor Berlin Ondřej Adámek

Di 28 01

20 Uhr
Kühlhaus Berlin

Karten 25 € | 15 €
Freie Platzwahl

In Zusammenarbeit mit
der Hochschule für Musik
›Hanns Eisler‹ Berlin

Mit freundlicher
Unterstützung durch den



Benjamin Britten ›The Rape of Lucretia‹ – Kammeroper in
zwei Akten (konzertante Aufführung)

ROBIN TICCIATI

**Gesangsstudentinnen und -studenten der Hochschule
für Musik ›Hanns Eisler‹ Berlin Solisten**

Akademisten des DSO

Mitglieder des DSO

Februar

So 02 02

20 Uhr
19.10 Uhr Einführung
Philharmonie

Serie A | Preisklasse III

In Zusammenarbeit mit dem
Rundfunkchor Berlin

Im Rahmen von



Jörg Widmann ›Con brio‹

Ludwig van Beethoven Klavierkonzert Nr. 3 c-Moll

Ralph Vaughan Williams Symphonie Nr. 7 ›Sinfonia antartica‹
für Sopran, Frauenchor und Orchester

ANDREW MANZE

Martin Helmchen Klavier

Yeree Suh Sopran

Damen des Rundfunkchors Berlin Gijs Leenaars

[mehr zum Konzert → S. 62](#)

Do 20 02

Fr 21 02

20 Uhr
19.10 Uhr Einführung
Philharmonie

Do Serie C, Abo Classic NOW
Fr Serie B | Preisklasse III

Sergei Rachmaninoff ›Die Toteninsel‹

Frédéric Chopin Klavierkonzert Nr. 2 f-Moll

Igor Strawinsky ›Der Feuervogel‹ (vollständige Ballettmusik)

ROBIN TICCIATI

Jan Lisiecki Klavier

Vaughan Williams

Antarktische Visionen

ZUM KONZERT AM 2. FEBRUAR

Die Finsternis hatte sich verdichtet und wurde nur durch den Widerschein der weißen Wand auf dem Wasser ein wenig behoben. Riesenhafte, geisterweiße Vögel kamen beständig aus dem weißen Duster hervor und schossen mit dem ewigen Schrei »Tekeli-li! Tekeli-li!« bei unserem Anblick wieder hinweg. Und dann schon öffnete sich ein Abgrund, um uns zu empfangen – doch da erhob sich auf unserer Bahn die lakenumhüllte Gestalt eines Mannes, der größer war als je ein Bewohner der Erde – und die Hautfarbe des Mannes hatte die makellose Weiße des Schnees.

Edgar Allan Poe, aus: »Die Abenteuer Gordon Pym«, 1838

Die Nebel lichteten sich. Da zeigte sich uns eine Masse, die die Ebene um rund 100 Meter überragte. Ihrer seltsamen Gestalt nach ähnelte sie einer gewaltigen Sphinx mit erhobenem Oberkörper und ausgestreckten Tatzen, in der Haltung des geflügelten Ungeheuers, das die griechische Mythologie auf die Straßen von Theben versetzt hat. Ah, diese Sphinx! Arthur Pym, der von Edgar Poe so schwungvoll gefeierte Heldenjüngling, hat den Weg dorthin gezeigt. Andern kommt es zu, ihn aufzunehmen und der Eissphinx die letzten Geheimnisse der noch immer so wenig bekannten Südpolargebiete zu entreißen.

Jules Verne, aus: »Die Eissphinx«, 1897

März

So 01 03 —

20 Uhr
19.10 Uhr Einführung
Philharmonie

Wahl-Abo | Preisklasse III

Robert Schumann Symphonie Nr. 3 Es-Dur »Rheinische«
Johannes Brahms Syphonie Nr. 1 c-Moll

KENT NAGANO

Mi 04 03 —

20 Uhr
19.10 Uhr Einführung
Philharmonie

Serie D | Preisklasse II

Kurt Weill Suite aus dem Musical »Lady in the Dark«,
zusammengestellt von Robert Russell Bennett

Béla Bartók Violakonzert

Bohuslav Martinů Rhapsodie-Konzert für Viola und Orchester

Antonín Dvořák Symphonie Nr. 8 G-Dur

ROBIN TICCIATI

Antoine Tamestit Viola

Fr 06 03 —

22 Uhr
Einlass ab 20.45 Uhr
Kurzführung 21 Uhr
Pergamonmuseum.

Das Panorama
an der Museumsinsel

Abo »Notturmo«

In Kooperation mit der



»Notturmo« – Nächtliches Kammerkonzert

Benjamin Britten »Metamorphosen nach Ovid« Nr. 1–3
für Oboe solo

Jan Dismas Zelenka Sonate Nr. 1 F-Dur für zwei Oboen,
Fagott und Basso continuo

Heinrich Ignaz Franz Biber Passacaglia g-Moll für
Violine solo aus den »Mysteriensonaten«

Jan Dismas Zelenka Sonate Nr. 3 B-Dur für Oboe, Violine,
Fagott und Basso continuo

Benjamin Britten »Metamorphosen nach Ovid« Nr. 4–6
für Oboe solo

Jan Dismas Zelenka Sonate Nr. 5 F-Dur für zwei Oboen,
Fagott und Basso continuo

ENSEMBLE DES DSO

Viola Wilmsen Oboe

Marie-Luise Modersohn Oboe

Karoline Zurl Fagott

Byol Kang Violine

Christine Felsch Kontrabass

Michaela Hasselt Cembalo

Fr 13 03

20.30 Uhr
Villa Elisabeth
Kammermusikserie

Kammerkonzert

Oscar Byström Streichquartett c-Moll ›Quartetto svedese‹
Bohuslav Martinů Klavierquintett Nr. 2

NORDLICHT QUARTETT

Pauliina Quandt-Marttila Violine
Eero Lagerstam Violine
Andreas Reincke Viola
Thomas Rößeler Violoncello
mit **Nikolaus Resa** Klavier

So 15 03

12 Uhr
Open House ab 10.30 Uhr
Haus des Rundfunks
Karten 4€ | 12€

Eine Veranstaltung von



rbbKultur-Kinderkonzert

›Das verrückte Orchester‹

Leonard Bernstein Ouvertüre zur Operette ›Candide‹
Johannes Brahms *Allegro con brio* aus der Symphonie Nr. 3 F-Dur
Pjotr Tschaikowsky *Scherzo. Pizzicato ostinato – Allegro* aus der
Symphonie Nr. 4 f-Moll

ANNA SKRYLEVA

Christian Schruff Moderation

Fr 20 03

20 Uhr
19.10 Uhr Einführung
Philharmonie
Serie B | Preisklasse III

Leoš Janáček ›Taras Bulba‹

Sergei Prokofjew Violinkonzert Nr. 2 g-Moll
Sergei Rachmaninoff ›Symphonische Tänze‹

EDWARD GARDNER

James Ehnes Violine

Fr 27 03

20.30 Uhr
Philharmonie
Karten 20€ | 10€
Freie Platzwahl
Abo Casual Concerts

Casual Concert

Richard Strauss ›Also sprach Zarathustra‹

CORNELIUS MEISTER

Im Anschluss

Casual Concert Lounge
mit Live Act und DJ

Sa 28 03

20 Uhr
19.10 Uhr Einführung
Philharmonie
Serie A | Preisklasse III

Im Rahmen von
BTHVN
2020

Johannes Maria Staud ›Maniak‹

Edward Elgar Violoncellokonzert e-Moll
Richard Strauss ›Also sprach Zarathustra‹

CORNELIUS MEISTER

Truls Mørk Violoncello

April

Fr 03 04

20 Uhr
19.10 Uhr Einführung
Philharmonie
Serie C | Preisklasse III

Johann Sebastian Bach Violinkonzert E-Dur

György Ligeti ›Concert Românesc‹ für Orchester
Franz Schubert Symphonie Nr. 8 ›Große C-Dur‹

LEONIDAS KAVAKOS Leitung und Violine

Do 09 04

20 Uhr
Vollgutlager
Karten 23€ | 17€
Ein Projekt des
STEGREIF.orchesters, der
jungen norddeutschen
philharmonie und des DSO

In Kooperation mit der



TRIKESTRA – Begegnungen mit der freien Szene

#beethoven_rotation – Klangperformance rund um
das Werk von Ludwig van Beethoven

**Mitglieder des DSO, des
STEGREIF.orchesters und der
jungen norddeutschen philharmonie**

mehr zu TRIKESTRA → S. 103

Sa 11 04

20 Uhr
19.10 Uhr Einführung
Philharmonie
Serie D | Preisklasse III
In Zusammenarbeit mit
dem Rundfunkchor Berlin

Bohuslav Martinů Symphonie Nr. 4
Wolfgang Amadeus Mozart Requiem d-Moll für Soli,
Chor und Orchester (Fassung Robert Levin)

SIR ROGER NORRINGTON

Regula Mühlemann Sopran
Marie-Claude Chappuis Mezzosopran
Robin Tritschler Tenor
Gianluca Buratto Bass
Rundfunkchor Berlin Philipp Ahmann

mehr zum Konzert → S. 67

Do 16 04

Sa 18 04

20 Uhr
19.10 Uhr Einführung
Philharmonie
Do Serie B | Sa Serie A
Preisklasse III
Kompositionsauftrag mit
freundlicher Unterstützung
durch den

Aaron Copland Suite ›Appalachian Spring‹
Helen Grime Neues Werk für Orchester (Uraufführung,
Auftragswerk des DSO)
Johannes Brahms Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur

ROBIN TICCIATI

Emanuel Ax Klavier



So 26 04

17 Uhr
Heimathafen Neukölln
Kammermusikserie

Kammerkonzert

Tōru Takemitsu ›Ame no ki‹ (Rain Tree) für drei Schlagzeuger
Minas Borboudakis ›Choróchronos I‹ für zwei Klaviere
und Schlagzeug
Ruud Wiener ›Go Between‹ für vier Schlagzeuger
Béla Bartók Sonate für zwei Klaviere und Schlagzeug

SYMPHONIC PERCUSSION BERLIN

Henrik Magnus Schmidt Schlagzeug
Jens Hilse Schlagzeug
Bjoern Matthiessen Schlagzeug
Rüdiger Ruppert Schlagzeug
mit **Olha Chipak** Klavier
und **Oleksiy Kushnir** Klavier

Martinů

Vierte Symphonie

ZUM KONZERT AM 11. APRIL

Martinů blieb ein »gegenständlicher«, die realen Erfahrungswelten seiner Hörer integrierender Komponist, dem die offene und eklektische Ästhetik des amerikanischen Musiklebens stark entgegenkam. Innerhalb der Entwicklung der modernen amerikanischen Symphonie – die von Ludwig Finscher als das »einzigartige Schauspiel eines Versuchs, aus der europäischen eine spezifisch amerikanische Gattung zu machen«, gefasst wurde – nahm er einen vermittelnden Platz ein. An ihm lässt sich aus dem historischen Abstand ablesen, wie schwierig es ist, entscheiden zu wollen, was an dieser Musik als »amerikanisch« und was als »europäisch« zu gewichten ist. Oder weist uns Martinůs Versuch einer Balance darauf hin, dass eine solche Frage inzwischen obsolet geworden ist und für das Verständnis seines Werkes eher Kategorien einer transatlantischen Musikgeschichte angewandt (und damit überhaupt erst formuliert) werden müssen?

Wolfgang Rathert, 2009

Die Vierte Symphonie gehört zu den Kompositionen Martinůs, in denen Lyrik und heitere Ruhe vorherrschen. Sie entstand an verschiedenen Orten Amerikas in den Tagen, da der größte Teil Europas nicht mehr von Hitlertruppen besetzt war.

Miloš Šafránek, 1961

Do 30 04 —

20 Uhr
19.10 Uhr Einführung
Philharmonie

Serie C | Preisklasse II

Im Rahmen von
BTHVN
2020

Ludwig van Beethoven ›Die Wut über den verlorenen Groschen‹,
bearbeitet für Orchester von Erwin Schulhoff
Richard Strauss ›Vier letzte Lieder‹
Erich Wolfgang Korngold Symphonie Fis-Dur

JOHN WILSON
Erin Wall Sopran

Mai

Fr 08 05 —

20.30 Uhr
Philharmonie

Karten 20€ | 10€
Freie Platzwahl
Abo Casual Concerts

Im Anschluss

Casual Concert
Gustav Mahler Symphonie Nr. 5

MANFRED HONECK

Casual Concert Lounge
mit Live Act und DJ

Sa 09 05 —

20 Uhr
19.10 Uhr Einführung
Philharmonie

Serie D | Preisklasse III

Hans Krása Ouvertüre für kleines Orchester
Wolfgang Amadeus Mozart Klavierkonzert Nr. 17 G-Dur
Gustav Mahler Symphonie Nr. 5

MANFRED HONECK
Piotr Anderszewski Klavier

Fr 15 05 —

20 Uhr
19.10 Uhr Einführung
Philharmonie

Serie B | Preisklasse III

Kompositionsauftrag mit
freundlicher Unterstützung
durch den

Karl Jenkins Saxophonkonzert (Deutsche Erstaufführung,
Auftragswerk des DSO)
Dmitri Schostakowitsch Symphonie Nr. 7 C-Dur ›Leningrader‹

GIANCARLO GUERRERO
Jess Gillam Saxophon



So 17 05 —

17 Uhr
Villa Elisabeth
Kammermusikserie

Kammerkonzert der Akademisten

Ludwig van Beethoven Streichquartett G-Dur op. 18 Nr. 2
Sergei Prokofjew Sonate für zwei Violinen
Max Bruch Streichquartett B-Dur

AKADEMISTEN DES DSO
mit **Hande Küden** Violine
Elena Rindler Violine
Eve Wickert Viola
Adele Bitter Violoncello

Sa 23 05 —

20 Uhr
19.10 Uhr Einführung
Philharmonie

Serie C | Preisklasse III

›Mozart-Trilogie‹ – Pasticcio aus Ouvertüren, Zwischen-
aktmusiken, Arien und Ensemblenummern aus Opern
und Schauspielmusiken von **Wolfgang Amadeus Mozart**,
Vicente Martín y Soler, **Giovanni Paisiello** und
Antonio Salieri

RAPHAËL PICHON
Mari Eriksmoen Sopran
Martina Janková Sopran
Paula Murrihy Mezzosopran
Linard Vrielink Tenor
John Chest Bariton
Nahuel di Pierro Bass

[mehr zum Konzert → S. 70](#)

Mi 27 05 —

20 Uhr
19.10 Uhr Einführung
Philharmonie

Serie D, Abo Classic NOW
Preisklasse II

Andrew Norman ›Level 1‹ aus ›Play‹
Antonín Dvořák Auszüge aus den Slawischen Tänzen
op. 46 und op. 72
Edward Elgar Violinkonzert h-Moll

ROBIN TICCIATI
Vilde Frang Violine

Pasticcio

Mozart-Trilogie

ZUM KONZERT

AM 23. MAI

Die drei großen italienischen Opern, die Wolfgang Amadeus Mozart in Wien komponierte – »Le nozze di Figaro«, »Don Giovanni« und »Così fan tutte«, alle nach einem Libretto von Lorenzo Da Ponte –, gehören bis heute zum Bedeutendsten, das für das Musiktheater geschaffen wurde; und das vor allem wegen ihrer unübertroffenen Kunst, menschliche Beziehungen, Charaktere und Gefühle durch Musik zur Sprache zu bringen. Doch der Weg zu diesen Meisterwerken verlief umständlich. Er wurde begleitet von der Suche nach geeigneten Libretti und Auseinandersetzungen mit den Autoren über theatralische Konsequenz und Bühnenwirkung. Stücke wie »L'oca del Cairo« (Die Gans von Kairo) oder »Lo sposo deluso« (Der enttäuschte Bräutigam) blieben dadurch Fragment, unvollendete Präludien zum »Figaro«.

Im Kampf um Aufführungen an der Kaiserlichen Hofoper musste sich Mozart neben anderen Kollegen erst etablieren, dann behaupten, vor allem neben Antonio Salieri, dem Hofkapellmeister, Giovanni Paisiello, der sich großer Beliebtheit erfreute, und Vicente Martín y Soler, dem man seiner Herkunft nach »Lo Spagnuolo«, den Spanier, nannte. Und er musste sich als Bühnenkomponist in Wien erst bekannt machen – unter anderem dadurch, dass er auf Wunsch bestimmter Sängerinnen und Sänger Arien schrieb, die in Opernproduktionen anderer Komponisten eingeschoben und später auch in Konzerten gesungen wurden.

Aus dieser Begleitmusik rund um die drei großen Da-Ponte-Opern stellte Raphaël Pichon seine »Mozart-Trilogie« zusammen. Er folgt mit ihr dem Vorbild der Pasticci, Bühnenproduktionen, die Stücke verschiedener Herkunft zu einem neuen zusammenbrachten. Er gliedert sie wie eine Oper in drei Akte, und er bringt jeden von ihnen in eine besondere Verbindung zu den drei Opern, deren Vorhof sie bilden.

Habakuk Traber

Do 28 05

19 Uhr
Haus des Rundfunks
Eintritt frei
Mit freundlicher
Unterstützung durch den

Abschlusskonzert des Kammermusikprojekts mit Berliner Schulen
Kammermusikalische Werke
Antonín Dvořák *Allegretto grazioso* aus der
Symphonie Nr. 8 G-Dur



Ensembles aus Berliner Schülerinnen und Schülern
Mitglieder des DSO
Robin Ticciati

[mehr zum Kammermusikprojekt → S. 99](#)

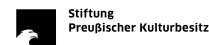
Juni

Fr 05 06

22 Uhr
Einlass ab 20.45 Uhr
Kurzführung 21 Uhr
Humboldt Forum
im Berliner Schloss

Abo »Notturmo«

In Kooperation mit der



»Notturmo« – Nächtliches Kammerkonzert
Bearbeitungen chinesischer Volkslieder für Blechbläserquintett
von Caleb Hudson und Eric Reed
Greg Danner »Serengeti« für Blechbläserquintett und Schlagzeug
Alexander Arutjunjan »Armenian Scenes« für Blechbläserquintett
und Schlagzeug
Kerry Turner »The Casbah of Tetouan« für Blechbläserquintett

BLECHBLÄSERQUINTETT DES DSO

Falk Maertens Trompete
Raphael Mentzen Trompete
Antonio Adriani Horn
Andreas Klein Posaune
Johannes Lipp Tuba
mit **Henrik Magnus Schmidt** Schlagzeug

Mi 10 06

20 Uhr
19.10 Uhr Einführung
Philharmonie

Wahl-Abo | Preisklasse I
Eine Veranstaltung von

 Deutschlandfunk Kultur

Debüt im Deutschlandfunk Kultur

Modest Mussorgsky Vorspiel zur Oper ›Chowantschina‹
Felix Mendelssohn Bartholdy Violinkonzert e-Moll
Alfred Desenclos ›Incantation, thrène et danse‹ für Trompete und Orchester
Paul Hindemith Konzertmusik für Streichorchester und Blechbläser ›Bostoner Symphonie‹

RUTH REINHARDT
Diana Adamyan Violine
Selina Ott Trompete

So 14 06

12 Uhr
Open House ab 10.30 Uhr
Haus des Rundfunks

Karten 4 € | 12 €
Eine Veranstaltung von

 rbb KULTUR

rbbKultur-Kinderkonzert

›Aufs Land‹
Ludwig van Beethoven Auszüge aus der Symphonie Nr. 6 F-Dur ›Pastorale‹

GIEDRĖ ŠLEKYTĖ
Christian Schruff Moderation

Sa 20 06

20 Uhr
19.10 Uhr Einführung
Philharmonie

Serie C | Preisklasse III

Maurice Ravel ›La valse‹
Francis Poulenc Konzert für zwei Klaviere und Orchester d-Moll
Igor Strawinsky ›Petruschka‹ (Fassung 1947)

SANTTU-MATIAS ROUVALI
Lucas & Arthur Jussen Klaviere

Fr 26 06

Sa 27 06

20 Uhr
19.10 Uhr Einführung
Philharmonie

Fr Serie D | Sa Serie A
Preisklasse III

Robert Schumann Ouvertüre zu ›Manfred‹
Franz Liszt Klavierkonzert Nr. 2 A-Dur
César Franck Symphonie d-Moll

TUGAN SOKHIEV
Jean-Yves Thibaudet Klavier



Sommer 2019

So 25 08 —

15 Uhr Abschlusskonzert
Choriner Musiksommer
Kloster Chorin

Karten: Tel 03334. 81 84 72 | choriner-musiksommer.de

Robert Schumann Ouvertüre zu ›Manfred‹
Camille Saint-Saëns Violoncellokonzert Nr. 1 a-Moll
Ernest Chausson Symphonie B-Dur
ALEXANDRE BLOCH
Daniel Müller-Schott Violoncello

Asientournee 2019

06 bis
19 10

Tournee-Repertoire
Felix Mendelssohn Bartholdy Violinkonzert e-Moll
Wolfgang Amadeus Mozart Konzert für Flöte, Harfe
und Orchester C-Dur
Sergei Rachmaninoff Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll
Sergei Rachmaninoff Klavierkonzert Nr. 3 d-Moll
Dmitri Schostakowitsch Violinkonzert Nr. 1 a-Moll
Richard Strauss ›Vier letzte Lieder‹
Gustav Mahler Symphonie Nr. 1 D-Dur
Sergei Rachmaninoff Symphonie Nr. 2 e-Moll
Richard Strauss ›Don Juan‹

ROBIN TICCIATI

Japan:

Moné Hattori Violine
Fumiaki Miura Violine
Maki Mori Sopran
Kyohei Sorita Klavier
Ayako Takagi Flöte
Nobuyuki Tsujii Klavier
Naoko Yoshino Harfe

Südkorea und China:

Nicola Benedetti Violine

Nähere Informationen: dso-berlin.de/gastspiele

So 06 10 —

14 Uhr **Suntory Hall Tokio | Japan**

Mo 07 10 —

19 Uhr **Orchard Hall – Bunkamura Tokio | Japan**

Mi 09 10 —

19 Uhr **Opera City Hall Tokio | Japan**

Do 10 10 —

19 Uhr **Suntory Hall Tokio | Japan**

Fr 11 10 —

19 Uhr **Tokyo Metropolitan Theatre | Japan**

So 13 10 —

17 Uhr **Seoul Arts Center | Südkorea**

Mo 14 10 —

19.30 Uhr **Samsung Concert Hall Seoul | Südkorea**

Do 17 10 —

19.30 Uhr **National Centre for the Performing Arts Beijing | China**

Sa 19 10 —

19.30 Uhr **Shanghai Oriental Art Centre | China**



Gastspiele 2020

Mi 12 02 —

20 Uhr **Philharmonie Köln**

Karten: Tel 0221. 280 280 | koelner-philharmonie.de

Sergei Rachmaninoff ›Die Toteninsel‹

Frédéric Chopin Klavierkonzert Nr. 2 f-Moll

Igor Strawinsky ›Der Feuervogel‹ (vollständige Ballettmusik)

ROBIN TICCIATI

Jan Lisiecki Klavier

Do 13 02 —

20 Uhr **Concertgebouw Amsterdam**

Karten: Tel +31. 20. 671 83 45 | concertgebouw.nl/en

Sergei Rachmaninoff ›Die Toteninsel‹

Frédéric Chopin Klavierkonzert Nr. 2 f-Moll

Antonín Dvořák Symphonie Nr. 9 e-Moll ›Aus der Neuen Welt‹

ROBIN TICCIATI

Jan Lisiecki Klavier

Fr 28 02 —

20 Uhr **Philharmonie am Gasteig München**

Karten: Tel 089. 93 60 93 | muenchenmusik.de

Robert Schumann Symphonie Nr. 3 Es-Dur ›Rheinisches‹

Johannes Brahms Symphonie Nr. 1 c-Moll

KENT NAGANO

So 28 06 —

19 Uhr **Kissinger Sommer**

Regentenbau Bad Kissingen

Karten: Tel 0971. 80 48 444 | kissingersommer.de

Robert Schumann Ouvertüre zu ›Manfred‹

Franz Liszt Klavierkonzert Nr. 2 A-Dur

César Franck Symphonie d-Moll

TUGAN SOKHIEV

Jean-Yves Thibaudet Klavier

Weitere Termine unter dso-berlin.de/gastspiele



Die Symphoniekonzerte in der Berliner Philharmonie und dem Großen Sendesaal im Haus des Rundfunks zu den unten genannten Terminen werden von Deutschlandfunk Kultur, Deutschlandfunk und rbbKultur live übertragen bzw. zeitversetzt gesendet.

Die Sendetermine finden Sie wenige Wochen vor dem Konzerttermin im Konzertkalender auf unserer Website dso-berlin.de.

rbb KULTUR

UKW 92,4 | Kabel 95,35*
DAB+, online und App

So 29.09. Robin Ticciati
Fr 15.11. Robin Ticciati
Mi 04.12. Vladimir Ashkenazy
So 15.12. Robin Ticciati
Mi 15.01. Marc Albrecht
So 19.01. Johannes Kalitzke
Do 20.02. Robin Ticciati
So 01.03. Kent Nagano
Sa 11.04. Sir Roger Norrington
Do 16.04. Robin Ticciati
Sa 23.05. Raphaël Pichon
Mi 27.05. Robin Ticciati

Das Beste aus den rbbKultur-Kinderkonzerten → S. 101 wird in den Sommerferien sonntagsmorgens in der Sendung »Klassik für Kinder« um 08.04 Uhr ausgestrahlt.

Deutschlandfunk Kultur

UKW 89,6*
DAB+, online und App

Do 19.09. Robin Ticciati
Mo 28.10. Lawrence Foster
Sa 23.11. Robin Ticciati
Do 28.11. Sakari Oramo
Mi 15.01. Marc Albrecht
So 19.01. Johannes Kalitzke
So 26.01. Robin Ticciati
So 02.02. Andrew Manze
Mi 04.03. Robin Ticciati
Fr 20.03. Edward Gardner
Fr 03.04. Leonidas Kavakos
Do 30.04. John Wilson
Sa 09.05. Manfred Honeck
Fr 15.05. Giancarlo Guerrero
Mi 10.06. Ruth Reinhardt
Sa 20.06. Santtu-Matias Rouvali
Fr 26.06. Tugan Sokhiev

Deutschlandfunk

UKW 97,7*
DAB+, online und App

Do 19.09. Robin Ticciati
Mo 30.09. Robin Ticciati^{CC}
So 03.11. Sir Roger Norrington
So 08.12. Andrea Marcon
Fr 27.03. Cornelius Meister^{CC}
Sa 28.03. Cornelius Meister
Fr 08.05. Manfred Honeck^{CC}

Außerdem:
Fr 06.09. Kammerkonzert

*Frequenzangaben bezogen auf Berlin

^{CC}Casual Concert



GESCHICHTE	S. 82
MITGLIEDER	S. 86
MANAGEMENT	S. 89
AKADEMIE	S. 90

Das DSO geht mit Robin Ticciati in seine dritte gemeinsame Spielzeit.

Seit seiner Gründung 1946 strahlt das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin über die Landesgrenzen hinaus in die Welt. Namhafte Chefdirigenten prägten die ersten sieben Dekaden seiner Geschichte: Ferenc Fricsay, Lorin Maazel, Riccardo Chailly, Vladimir Ashkenazy, Kent Nagano, Ingo Metzmacher und Tugan Sokhiev. Die langjährige Verbundenheit mit hochkarätigen Gastdirigenten wie Herbert Blomstedt, Christoph Eschenbach, Ton Koopman, Sir Roger Norrington, Sakari Oramo, Leonard Slatkin oder David Zinman trägt ebenso wie die regelmäßige Zusammenarbeit mit seinem heutigen Ehrendirigenten Kent Nagano und den weiteren ehemaligen Chefdirigenten zum Renommee des Orchesters bei.

Chefdirigent Robin Ticciati

Seit September 2017 steht Robin Ticciati an der Spitze des DSO. In seinen ersten beiden Spielzeiten hat er die Bandbreite seines Könnens und das große Einverständnis, das zwischen ihm und dem Orchester gewachsen ist, bereits eindrucksvoll bewiesen. Zu den Höhepunkten seiner zweiten Saison zählten eine szenische Einrichtung von Händels ›Messiah‹ in der Berliner Philharmonie und von Publikum und Presse gleichermaßen gefeierte Interpretationen der Symphonien von Johannes Brahms. In der Spielzeit 2019|2020 lenkt der DSO-Chefdirigent den Blick auf das Œuvre Antonín Dvořáks und wendet sich verstärkt den Werken US-amerikanischer, auch zeitgenössischer Komponisten zu. In seinem Selbstverständnis als Künstlerischer Leiter legt Ticciati ein besonderes Augenmerk auf die Nachwuchsarbeit. Vor diesem Hintergrund widmet er sich intensiv den Ferenc-Fricsay-Akademisten, probt mit Kammermusikensembles an Berliner Schulen für ein gemeinsames Konzert und lädt im September 2019 bereits zum dritten Mal zu einem ›Symphonic Mob‹ ein.

Am Puls der Zeit

Als »orchestralen Think Tank« hat die Süddeutsche Zeitung einst das DSO unter den hauptstädtischen Klangkörpern hervorgehoben, womit auf die beziehungsreiche Dramaturgie der Konzertprogramme, den Einsatz für die Musik der Gegenwart sowie auf stetige Repertoireentdeckungen angespielt wurde – und auf den Mut zu ungewöhnlichen Musikvermittlungsformaten, der das Orchester bis heute auszeichnet. So holt das DSO durch die moderierten Casual Concerts mit anschließender Lounge seit dreizehn Jahren die Kunst näher an den Puls des modernen Lebens. Seit 2014 richtet es jährlich einen ›Symphonic Mob‹ aus und bringt damit Musikenthusiasten jeden Alters mit Musikerinnen und Musikern aus den eigenen Reihen zu Berlins größtem Spontanorches-

ter zusammen. Innovative Impulse setzte das DSO außerdem mit zwei internationalen Remix-Wettbewerben sowie den Konzertprojekten ›Ostinato‹ und ›Parallax‹, die 2016 und 2017 neue symphonische Formen an der Schnittstelle zwischen Orchestermusik und Live-Elektronik vorstellten.

Tourneen und Gastspiele

Durch zahlreiche Gastspiele ist das DSO im nationalen und internationalen Musikleben präsent. In den letzten Jahren gastierte es in Brasilien und Argentinien, in Japan, China, Malaysia, Abu Dhabi und in Osteuropa, außerdem bei bedeutenden Festivals wie dem Rheingau Musik Festival, dem Edinburgh International Festival, den Salzburger Festspielen, den BBC Proms und dem Beethovenfest Bonn. In der aktuellen Saison führt eine Asientournee das Orchester gemeinsam mit Robin Ticciati für eine Residenz nach Tokio und zu Konzerten in Südkorea und China, gefolgt von weiteren Gastspielen, etwa im Concertgebouw Amsterdam, in der Kölner und der Münchner Philharmonie.

Mediale Präsenz

Die Symphoniekonzerte des DSO in der Berliner Philharmonie werden von Deutschlandfunk Kultur, Deutschlandfunk und rbbKultur aufgezeichnet und in Deutschland sowie über die European Broadcasting Union (Euroradio) auch europaweit und darüber hinaus gesendet. Für Live-Übertragungen und spätere TV-Ausstrahlungen besteht seit 2013 eine Zusammenarbeit mit ARTE Concert und dem rbb-Fernsehen. Etliche Opernmitschnitte aus dem Festspielhaus Baden-Baden und von den Salzburger Festspielen sind als DVD bei Arthaus Musik erhältlich.

Auch mit zahlreichen ausgezeichneten CD-Einspielungen ist das DSO weltweit präsent. 2011 erhielt es für die Erstaufnahme von Kaija Saariahos Oper ›L'amour de loin‹ unter Naganos Leitung den Grammy Award. In den vergangenen Jahren erschienen bei Sony Classical von der Fachpresse hochgelobte Prokofjew-Einspielungen unter Tugan Sokhiev. Mit Werken von Bruckner, Debussy, Duparc und Fauré haben Robin Ticciati und das DSO bereits drei viel beachtete Aufnahmen bei Linn Records vorgelegt. Im September 2019 erscheint hier eine weitere Einspielung, mit Debussys ›Trois nocturnes‹ und dem Requiem von Duruflé.

Geschichte

Der Blick zurück in die Geschichte des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin fördert gleich drei Namen ein und desselben Klangkörpers zutage. Gegründet wurde es als RIAS-Symphonie-Orchester vom Rundfunk im amerikanischen Sektor (RIAS). Musik des 20. Jahrhunderts bildete in der Programmgestaltung von Anfang an eine feste Größe neben den Interpretationen des klassischen Repertoires, die sich durch Transparenz, strukturelle Prägnanz und Plastizität auszeichneten. Als sich 1956 der Sender Freies Berlin (heute Rundfunk Berlin-Brandenburg, rbb) an der Trägerschaft des Orchesters beteiligte, nannte es sich fortan Radio-Symphonie-Orchester Berlin (RSO). Seit 1993 führt es seinen heutigen Namen und gehört seit dem darauffolgenden Jahr zur Rundfunk Orchester und Chöre GmbH (ROC), die von Deutschlandradio (40%), der Bundesrepublik Deutschland (35%), dem Land Berlin (20%) und dem Rundfunk Berlin-Brandenburg (5%) getragen wird.



Chefdirigent und Künstlerischer Leiter

Robin Ticciati

Ehemalige Chefdirigenten

Ferenc Fricsay †
Lorin Maazel †
Riccardo Chailly
Vladimir Ashkenazy
Kent Nagano
Ingo Metzmacher
Tugan Sokhiev

Ehrendirigenten

Günter Wand †
Kent Nagano

Ehrenmitglieder

Prof. Dr. Ulrich Eckhardt
Prof. Dr. Peter Ruzicka
Eberhard Wangemann

In memoriam

Ferenc Fricsay
Prof. Elsa Schiller
Hans Schrader
Hans von Benda
Prof. Heinz Hoefs
Dr. Hellmuth Kuhnert
Willy Ludwig
Prof. Dr. Egon Seefehlner
Willy Schickgramm
Prof. Herbert Kundler
Dr. Hanna-Renate Laurien

1. Violinen

Wei Lu
1. Konzertmeister
N. N.
1. Konzertmeister
Byol Kang
Konzertmeisterin
Hande Küden
stellv. Konzertmeisterin
Olga Polonsky
Isabel Grünkorn
Ioana-Silvia Musat
Mika Bamba
Dagmar Schwalke
Ilja Sekler
Pauliina Quandt-Marttila
Nari Hong
Nikolaus Kneser
Michael Mücke
Elsa Brown
Ksenija Zečević
Lauriane Vernhes

2. Violinen

Andreas Schumann
Stimmführer
Eva-Christina Schönweiß
Stimmführerin
Johannes Watzel
stellv. Stimmführer
Clemens Linder
Matthias Roither
Stephan Obermann
Eero Lagerstam
Tarla Grau
Jan van Schaik
Uta Fiedler-Reetz
Bertram Hartling
Kamila Glass
Marija Mücke
Elena Rindler

Bratschen

Igor Budinstein
1. Solo
Annemarie Moorcroft
1. Solo
N. N.
stellv. Solo
Verena Wehling
Leo Klepper
Andreas Reincke
Lorna Marie Hartling
Henry Pieper
Birgit Mulch-Gahl
Anna Bortolin
Eve Wickert
Thaïs Coelho
Viktor Bátki

Violoncelli

Mischa Meyer
1. Solo
Valentin Radutiu
1. Solo
Dávid Adorján
Solo
Adele Bitter
Mathias Donderer
Thomas Rößeler
Catherine Blaise
Claudia Benker-Schreiber
Leslie Riva-Ruppert
Sara Minemoto

Kontrabässe

Peter Pühn
Solo
Ander Perrino Cabello
Solo
Christine Felsch
stellv. Solo
Gregor Schaetz
Matthias Hendel
Ulrich Schneider
Rolf Jansen

Flöten

Kornelia Brandkamp
Solo
Gergely Bodoky
Solo
Upama Muckensturm
stellv. Solo
Frauke Leopold
Frauke Ross
Piccolo

Oboen

Thomas Hecker
Solo
Viola Wilmsen
Solo
Martin Kögel
stellv. Solo
Isabel Maertens
Max Werner
Englischhorn

Klarinetten

Stephan Mörth
Solo
Thomas Holzmann
Solo
Richard Obermayer
stellv. Solo
Bernhard Nusser
N. N.
Bassklarinetten

Fagotte

Karoline Zurl
Solo
Jörg Petersen
Solo
Douglas Bull
stellv. Solo
Hendrik Schütt
Markus Kneisel
Kontrafagott

Hörner

Barnabas Kubina
Solo
N. N.
Solo
Ozan Çakar
stellv. Solo
Georg Pohle
Joseph Miron
Antonio Adriani
N. N.

Trompeten

Joachim Pliquett
Solo
Falk Maertens
Solo
Heinz Radzischewski
stellv. Solo
Raphael Mentzen
Matthias Kühnle

Posaunen

András Fejér
Solo
Andreas Klein
Solo
Susann Ziegler
Rainer Vogt
Tomer Maschkowski
Bassposaune

Tuba

Johannes Lipp

Harfe

Elsie Bedleem
Solo

Pauken

Erich Trog
Solo
Jens Hilse
Solo

Schlagzeug

Roman Lepper
1. Schlagzeuger
Henrik Magnus Schmidt
stellv. 1. Schlagzeuger
Thomas Lutz



Orchesterdirektor
Alexander Steinbeis

Orchestermanager
Sebastian König

**Künstlerisches
Betriebsbüro**
Moritz Brüggemeier
Barbara Winkelmann*

Orchesterbüro
Konstanze Klopsch
Marion Herrscher
Tine Schuster*
Assistenz

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**
Benjamin Dries

Marketing
Tim Bartholomäus

Musikvermittlung
Lea Heinrich

**Programmhefte
und Einführungen**
Habakuk Traber*

Notenarchiv
Dr. Renate Hellwig-Unruh

Instrumentenverwaltung
Sebastian Filter

Orchesterwarte
Burkher Techel
Orchesterinspizient
Shinnosuke Higashida
Kai Steindreischer

Orchestervorstand
Matthias Kühnle
Vorsitzender
Elsie Bedleem
Michael Mücke

Betriebsrat
Ulrich Schneider
Vorsitzender
Matthias Hendel
Stellvertreter
Matthias Donderer
Uta Fiedler-Reetz
Bertram Hartling
Eve Wickert
Karoline Zurl

Besucherservice
Ute Hänel
Leitung
Marina Goetz
Systemadministration
Maria Beierlein de Gutierrez
Robert Bilsing
André Böning
Hyun-Kyung Orthgieß

*freie Mitarbeiter | innen

Seit mehr als einem Vierteljahrhundert fördert die Ferenc-Fricsay-Akademie des DSO den Nachwuchs internationaler Spitzenorchester.



Wer heute eine Musikhochschule verlässt, ist bestens ausgebildet, technisch brillant, hochmotiviert und künstlerisch neugierig. Gute Voraussetzungen für Orchestermusiker – aber nicht genug. Denn das Berufsbild erfordert neben der Beherrschung des Instruments etwa auch die Fähigkeit, Teil einer Gruppe zu werden, seine individuelle Musikalität ins Kollektiv des Orchesters einzubringen, sich optimal und zeitökonomisch auf neues Repertoire vorzubereiten. Aus diesem Grund engagiert sich die Ferenc-Fricsay-Akademie des DSO bereits seit 27 Jahren für die Nachwuchsausbildung. Nach bestandem Probespiel haben zehn junge Musikerinnen und Musiker jeweils zwei Jahre lang die Möglichkeit, sich in der Praxis zu beweisen und die Arbeit eines professionellen Orchesters kennenzulernen und mitzugestalten: bei Rundfunk- und CD-Aufnahmen, in Symphonie- und Kammerkonzerten.

Mehr als nur Orchesterspiel

Den Akademistinnen und Akademisten stehen mit den Geigerinnen Kamila Glass und Elena Rindler, selbst ehemalige Akademie-Mitglieder, sowie dem Kontrabassisten Matthias Hendel drei DSO-Kollegen in allen Belangen des Orchesteralltags mit Rat und Tat zur Seite. Die Akademisten nehmen an Workshops zur Vorbereitung auf Probespiele teil, sie werden von den Stimmführern unterrichtet und widmen sich intensiv auch der Kammermusik – der besten Schule für sensible musikalische Kommunikation. In der Saison 2019|2020 wirken sie im Januar unter der Leitung von Chefdirigent Robin Ticciati an der konzertanten Aufführung von Britten's »The Rape of Lucretia« mit Gesangsstudentinnen und -studenten der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« Berlin mit. Im Mai sind sie gemeinsam mit Mitgliedern des DSO in einem Kammerkonzert zu erleben.

Der Namensgeber

Ferenc Fricsay war ab 1948 erster Chefdirigent des RIAS- bzw. Radio-Symphonie-Orchesters Berlin (heute DSO). Er trug maßgeblich zur Entwicklung und Gestaltung des Berliner Musiklebens nach dem Krieg bei und setzte als einer der Protagonisten des noch jungen Tonträgermarktes Maßstäbe. Gerade für junge Musikerinnen und Musiker am Beginn ihrer professionellen Laufbahn war er eine inspirierende Persönlichkeit, da er für die Interpretation des klassischen und romantischen Repertoires unkonventionelle Ansätze bereithielt und als ein sensibler Vermittler zeitgenössischer Musik Pioniergeist bewies. Mit der Gründung der nach ihm benannten Orchesterakademie wurde 1992 die Nachwuchsförderung, ein Hauptanliegen des ungarischen Dirigenten, wieder aufgegriffen.

Britten »The Rape of Lucretia« –
Kammeroper in zwei Akten (konzertante
Aufführung)

ROBIN TICCIATI
Gesangsstudentinnen und -studenten
der Hochschule für Musik »Hanns Eisler«
Berlin Solisten
Akademisten und Mitglieder des DSO

Di 28. Januar
20 Uhr
Kühlhaus Berlin

In Zusammenarbeit mit der Hochschule für
Musik »Hanns Eisler« Berlin

Mit freundlicher Unterstützung durch den



Kammerkonzert der Akademisten

Beethoven Streichquartett G-Dur op. 18 Nr. 2
Prokofjew Sonate für zwei Violinen
Bruch Streichoktett B-Dur

Akademisten und Mitglieder des DSO

So 17. Mai
17 Uhr
Villa Elisabeth

CASUAL CONCERTS	S. 94
SYMPHONIC MOB	S. 96
ANGEBOTE FÜR SCHULKLASSEN	S. 98
KAMMERMUSIKPROJEKT	S. 99
ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE	S. 100
KINDERKONZERTE	S. 101
BEGEGNUNGEN MIT DER FREIEN SZENE	S. 103
ABONNENTENORCHESTER	S. 104
KONZERTEINFÜHRUNGEN	S. 105



Seit 2007 sind sie ein Markenzeichen des DSO: die Casual Concerts mit Lounge und Live Act in der Berliner Philharmonie.



Mit den Casual Concerts bietet das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin seit über zehn Jahren ein offenes und populäres Konzertformat. Karten gibt es zum Einheitspreis, und wer früh da ist, hat die Chance auf die besten Plätze. Die Casual Concerts beginnen etwas später, sind kürzer als die traditionellen Symphoniekonzerte und verbinden die kurzweilige kommunikative Form mit dem Genuss eines Bildungserlebnisses. Die Dirigenten erklären die Werke auf anschauliche Weise und anhand von Orchesterbeispielen, um sie anschließend im Gesamtzusammenhang aufzuführen.

Im Anschluss lädt das DSO zur Casual Concert Lounge mit Live Act und DJ ins Foyer der Philharmonie ein. Sie öffnet sich mit Protagonisten der Berliner Populärmusik- und Elektroszene den urbanen Klängen der Metropole und bietet den perfekten Rahmen, um den Konzertabend in entspannter Atmosphäre ausklingen zu lassen.

Die nunmehr zwölfte – und seine dritte – Casual-Concert-Saison eröffnet Chefdirigent Robin Ticciati mit Mahlers Erster Symphonie. Über das Werk, das ursprünglich als Tondichtung ›Titan‹ gedacht, später aber ohne Programm veröffentlicht wurde, weiß er Wissenswertes aus persönlicher Perspektive zu berichten. Ebenfalls zum dritten Mal präsentiert Cornelius Meister, seit 2018 Generalmusikdirektor der Staatsoper Stuttgart, ein Casual Concert. Der für seine Musikvermittlungsarbeit vielfach ausgezeichnete Dirigent stellt diesmal Richard Strauss' ›Symphonische Dichtung ›Also sprach Zarathustra‹ vor. Den Abschluss der Reihe gestaltet Manfred Honeck, Musikdirektor des Pittsburgh Symphony Orchestra und seit 2004 regelmäßig zu Gast beim DSO. Auch er widmet sich mit der Fünften Symphonie dem Komponisten Gustav Mahler und spürt ihm beim Ausloten der tonalen Grenzen nach.

Casual Concert

Mahler Symphonie Nr. 1

ROBIN TICCIATI

Mo 30. September
20.30 Uhr
Philharmonie

Casual Concert

Strauss ›Also sprach Zarathustra‹

CORNELIUS MEISTER

Fr 27. März
20.30 Uhr
Philharmonie

Casual Concert

Mahler Symphonie Nr. 5

MANFRED HONECK

Fr 8. Mai
20.30 Uhr
Philharmonie

Im Anschluss jeweils
Casual Concert Lounge
mit Live Act und DJ

Karten 20€ | ermäßigt 10€

»Ihr spielt die Musik« – der »Symphonic Mob« ist Berlins größtes Spontanorchester.

Der »Symphonic Mob« ist ein Konzert, bei dem alle mitmachen können, die ein Instrument beherrschen oder gerne singen – ganz gleich, ob sie in Laienorchestern oder Big Bands spielen, ob sie Kammermusik machen oder einfach gerne musizieren. Hier treffen Amateure aller Altersstufen und jeglicher musikalischer Vorbildung auf die Profis des DSO und bilden gemeinsam Berlins größtes Spontanorchester. Für die optimale Vorbereitung werden die Originalnoten, aber auch vereinfachte Stimmen zum Download angeboten, es gibt Play-along-Files zum Mitspielen, und gemeinsame Proben sorgen im Vorfeld für den Feinschliff.

Mit seinem Erfolgskonzept begeistert der »Symphonic Mob« nicht nur die Berliner, sondern auch Fans, die extra aus anderen Städten anreisen. Waren es beim Auftakt 2014 noch 400 Mitwirkende, so stieg die Teilnehmerzahl 2016, unter der Leitung von Ehrendirigent Kent Nagano, auf rund 1000. Im vergangenen Jahr fanden sich dann fast 1300 Instrumentalisten und Sänger zwischen sechs und 84 Jahren mit den Mitgliedern von DSO und Rundfunkchor Berlin zusammen, um gemeinsam mit Chefdirigent Robin Ticciati Werke von Grieg, Elgar und Verdi aufzuführen.

Grund genug für eine Fortsetzung: Robin Ticciati lädt am 21. September 2019 die Berliner Musikfreundinnen und -freunde zum sechsten »Symphonic Mob« des DSO ein. Auch der Rundfunkchor Berlin ist ein weiteres Mal mit von der Partie.

Do it Yourself

Unter der Dachmarke »Symphonic Mob«, in Kooperation mit dem DSO und gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, wurde das Konzept deutschlandweit bereits von Orchestern aus zwölf Städten umgesetzt; auch für 2019 sind weitere »Symphonic Mob«-Veranstaltungen geplant. Interessierten Klangkörpern steht unter dem Motto »Do it Yourself« auf der Seite symphonic-mob.de eine Online-Plattform mit Notenmaterial und ausführlichen Informationen zur Umsetzung eines eigenen »Symphonic Mob« zur Verfügung.



»Symphonic Mob«

Das Programm wird noch bekannt gegeben.

ROBIN TICCIATI
Musikenthusiasten jeden Alters
Deutsches Symphonie-Orchester Berlin
Rundfunkchor Berlin
Shelly Kupferberg Moderation

Sa 21. September
12.30 Uhr Probe
14 Uhr Konzert
Mall of Berlin

Teilnahme und Eintritt frei

Alle Informationen, weitere Termine und Anmeldung unter symphonic-mob.de



Erleben, wie Musik entsteht – die Angebote des DSO für Schulklassen

Probenbesuche

Kinder und Jugendliche erhalten beim DSO die besondere Gelegenheit, die Probenarbeit eines Orchesters unmittelbar mitzuerleben. Sie können die Musiker, Solisten und Dirigenten aus nächster Nähe beobachten, je nach Probenort neben ihrem Lieblingsinstrument Platz nehmen, und sie erfahren dabei aus erster Hand, wie ein Werk erarbeitet wird und wie Musik entsteht. Schon vor der Probe kommen Orchestermitglieder in die Schulklassen. Neben einer Einführung in die Arbeitsweise des Orchesters runden individuell abgestimmte musikalische Aktivitäten den Schulbesuch ab und bereiten die Schülerinnen und Schüler auf die Probe vor. Der Besuch selbst beginnt mit einer kurzen Einführung samt Höraufträgen und endet mit einer Abschlussrunde. Er dauert etwa zwei Stunden, findet vormittags statt und ist kostenlos.

Workshops und Schulprojekte

Schulklassen und Musikschulen können nach individueller Absprache an Workshops und Schulprojekten rund um ausgewählte Konzerte teilnehmen. Die Projekte stehen immer in Verbindung mit einem Orchesterwerk, das aktuell vom DSO gespielt wird, und sind interdisziplinär angelegt. So wurde etwa mit Schülerinnen und Schülern der Schule am Schloss aus Charlottenburg ein eigenes Bühnenstück zu Bernsteins ›West Side Story‹ entwickelt. Zwei fünfte Klassen mit dem Schwerpunkt Artistik

der Staatlichen Ballettschule und Schule für Artistik erarbeiteten bei anderer Gelegenheit eine Choreographie und eigene Songs zu einem Kinderkonzert und präsentierten diese dann auf der Bühne im Großen Sendesaal.

Konzertbesuche

Zu allen Konzerten des DSO erhalten Schulklassen nach Voranmeldung und je nach Verfügbarkeit Karten zu 5 € pro Schüler. Lehrkräfte können diese auf einem Briefbogen ihrer Schule beim DSO-Besucherservice bestellen: per Fax an 030. 20 29 87 29 oder unter tickets@dso-berlin.de.

Kontakt

Musikvermittlung des DSO
Lea Heinrich
Tel 030. 20 29 87 538
Fax 030. 20 29 87 539
musikvermittlung@dso-berlin.de

Musikvermittlung mit Langzeitwirkung – das Kammermusikprojekt mit Berliner Schulen

Die Musikvermittlungsarbeit des DSO hat viele Facetten, und die Orchestermitglieder sind mit vollem Einsatz dabei. Sie besuchen Schulklassen, präsentieren bei den Kinderkonzerten ihre Instrumente, üben mit Laienmusikern vor dem ›Symphonic Mob‹ – und sie betreuen Kammermusikensembles aller Altersgruppen an Berliner Schulen, unter anderem am Heinz-Berggruen-Gymnasium, am Canisius-Kolleg, an der Droste-Hülshoff-Schule, aber auch am Collegium Musicum der FU und TU Berlin. Sie bieten professionelle Anleitung bei der Einstudierung von Werken, spieltechnische Hilfestellung, und sie ermöglichen einen intensiven Austausch über und durch die Musik – mit dem Ziel, die Jugendlichen für diese wunderbare Kommunikationsform zu begeistern und zu selbstständigem Erkunden anzuregen.

»Mit normalen Ressourcen einer Schule ist Kammermusikunterricht selten möglich«, erzählt der Oboist Martin Kögel, der gemeinsam mit seiner Geigen-Kollegin Eva-Christina Schönweiß das Projekt 2015 ins Leben gerufen hat. »An dieser Stelle springen wir ein, bringen Zeit und Expertise mit. Das ist nicht Education mit Event-Charakter, sondern ein kontinuierliches Arbeiten, das fest ins Schulleben eingebunden ist – in der Regel einmal pro Woche.« Ob Klarinetten trio, Streichquartett oder Bläserquintett – die Besetzungen sind so vielfältig wie die Beteiligten. Das gefällt

nicht nur den Schülern: »Uns Musikern macht die Arbeit unglaublich viel Spaß«, erklärt Eva-Christina Schönweiß die rege Beteiligung ihrer Orchesterkollegen. Mehr als ein Dutzend engagieren sich mittlerweile für das Projekt; sie begleiten ihre Ensembles im Idealfall über mehrere Jahre hinweg.

Nachwuchsarbeit ist auch Chefsache

Auch Chefdirigent Robin Ticciati, der seine Begeisterung für die Musik ebenso überzeugend an die nächste Generation zu vermitteln versteht, unterstützt in der Saison 2019 | 2020 das Engagement seiner Musikerinnen und Musiker. Er lernt die Ensembles bei Proben kennen und erarbeitet mit allen Beteiligten den dritten Satz aus Dvořáks Achter Symphonie. Die Ergebnisse werden am 28. Mai im Haus des Rundfunks präsentiert.

Abschlusskonzert des Kammermusikprojekts

Kammermusikalische Werke
Dvořák *Allegretto grazioso* aus der Symphonie Nr. 8

Ensembles aus Berliner Schülerinnen und Schülern
Mitglieder des DSO
Robin Ticciati

Do 28. Mai
19 Uhr
Haus des Rundfunks

Weitere Informationen finden Sie unter dso-berlin.de/kammermusikprojekt.

Günstige Eintrittskarten, reduzierte Abonnements und ein »classical sixpack« – attraktive Angebote für Jugendliche

ClassicCard

Das DSO ist Partner der ClassicCard. Für deren Inhaberinnen und Inhaber sind ab einer Stunde vor Vorstellungsbeginn Karten zum Fixpreis von 8 € (Konzert) bzw. 10 € (Oper, Ballett) erhältlich – und das mit Anspruch auf den besten verfügbaren Platz. Die ClassicCard gibt es für alle unter 30 Jahren, sie kostet einmalig 15 € und gilt für ein Jahr ab dem persönlichen Wunschtermin.

Bestellung beim DSO-Besucherservice → [S. 143](#)
classiccards.de

Abo »Junge Begleitung«

Für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre bietet das DSO ein um 50 % ermäßigtes Abonnement an. Es ist nur in Verbindung mit einem regulären DSO-Abonnement erhältlich. Hierbei gelten dieselben Konditionen wie für ein reguläres Abonnement.

Bestellung beim DSO-Besucherservice → [S. 143](#)

berlinerjugendabo

Das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin, die Berliner Philharmoniker, das Konzerthausorchester Berlin, das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, das Landesjugendorchester Berlin und die Junge Deutsche Philharmonie bieten gemeinsam sechs Konzerte als berlinerjugendabo an. Junge Leute von 14 bis 21 Jahren können zum Paketpreis von nur 36 € Spitzenmusikerinnen und -musiker live erleben und die großen Konzertsäle der Stadt erobern. Zusätzliche Attraktivität des »classical sixpack«: spezielle Einführungen und die Möglichkeit zum Gespräch mit den beteiligten Künstlern. Für das berlinerjugendabo öffnet das DSO sein Konzert mit Sakari Oramo am 28.11.2019 → [S. 54](#).

Bestellung unter Tel 030. 23 55 620
berlinerjugendabo.de

Die rbbKultur-Kinderkonzerte mit Open House sind ein spannendes Musikerlebnis für alle ab sechs Jahren.

Gemeinsam mit rbbKultur lädt das DSO Kinder im Grundschulalter ein, in sechs Konzerten Orchestermusik auf unterhaltsame Weise zu erleben. Die Moderation von Christian Schruff lässt sechs- bis zwölfjährige Konzertbesucher selbst zu Entdeckern werden. Sie dürfen mitmachen, mitreden, experimentieren, und das schon vor dem Konzert: Beim Open House können die Kinder unter Anleitung von Orchestermitgliedern die verschiedenen Instrumente kennenlernen und ausprobieren, sich schminken lassen, basteln, singen und vieles andere mehr. Das Beste aus den Konzerten sendet rbbKultur später in der Sendung »Klassik für Kinder«, immer sonntags um 08.04 Uhr. Das Kinderkonzert am 26. Januar ist Teil der bundesweiten Education- und Mitmach-Aktion »Beethoven-Experiment – Die ARD-Woche der Musik«.

Schulprojekte zu Kinderkonzerten

Das DSO bietet Schulklassen die Möglichkeit, sich an ausgewählten Kinderkonzerten zu beteiligen, etwa mit einer Choreographie, eigenen Kompositionen oder selbst gebauten Instrumenten. Grundschullehrer, die mit einer Klasse auf der Bühne mitwirken möchten, senden bitte eine E-Mail an musikvermittlung@dso-berlin.de.



Sonntag 12 Uhr
rbbKultur-Kinderkonzert
Open House ab 10.30 Uhr
Haus des Rundfunks

So 08. September
So 10. November
So 22. Dezember
So 26. Januar
So 15. März
So 14. Juni

Programme und Mitwirkende finden Sie im Konzertkalender → [S. 48ff.](#)

Konzertkarten

Kinder 4 € | Erwachsene 12 €

Erhältlich beim DSO-Besucherservice → [S. 143](#) und an der Tageskasse (nach Kontingent)



TRIKESTRA – innovative Begegnungen mit der freien Musikszene

Unter dem Label TRIKESTRA wurde im vergangenen Jahr eine Projektreihe ins Leben gerufen, die sich der Begegnung des DSO mit der vibrierenden, unkonventionellen und lebendigen Berliner Szene verschrieben hat. Die Initiative kommt zur rechten Zeit, denn während sich die Sprechtheater schon lange für die innovativen Potenziale der freien Ensembles geöffnet haben, gibt es im Bereich der klassischen Musik noch immer nur wenige Berührungspunkte. In Kooperation mit der Kulturstiftung des Bundes ist das DSO eine mehrjährige Partnerschaft mit zwei hochspannenden Akteuren der freien Berliner Musikszene eingegangen: Die junge norddeutsche philharmonie (jnp) ist ein projektbezogenes Nachwuchsorchester aus Musikstudierenden, das sich innovativen Veranstaltungsformaten und der Suche nach dem »Klassikkonzept der Zukunft« verschrieben hat. Das STEGREIF-Orchester spielt ohne Dirigent und ohne Noten, aber voller Liebe für das klassische Original, das furchtlos mit allen Mitteln der Improvisation, Collage und Choreographie erweitert, aktualisiert und sinnlich präsentiert wird.

Mit Beethoven in die zweite Runde

Auch in der Saison 2019|2020 werden die drei Partner die Flexibilität und Radikalität des freien Ensembles, die Spontaneität und Spielfreude des jugendlichen Klangkörpers und die Perfektion und Reichweite des Profi-Orchesters in neuen Konstellationen zusammenbringen. Dazu gehören gemeinsame Konzerte, aber auch Workshops, Coachings und

die Entwicklung neuer Ideen. Wie gut die Zusammenarbeit funktioniert, davon konnten sich bereits die Besucher der ersten Klangperformance #brahms_rotation im Februar 2019 überzeugen, bei der die Dritte Symphonie des Komponisten in der Begegnung mit Kammermusik, Jazz und Weltmusik zu neuen Ufern fand. Die nächste Gelegenheit bietet sich am 9. April mit #beethoven_rotation im Vollgutlager Berlin – pünktlich zum Beethovenjahr 2020, diesmal unter der künstlerischen Leitung der jungen norddeutschen philharmonie.

#beethoven_rotation – Klangperformance
rund um das Werk von Ludwig van Beethoven

Mitglieder des DSO, des
STEGREIF.orchesters und der
jungen norddeutschen philharmonie

Do 9. April
20 Uhr
Vollgutlager

TRIKESTRA ist ein Projekt von



In Kooperation mit der



Mehr lesen Sie unter
dso-berlin.de/trikestra
trikestra.de

»Spielen Sie mit!« – im Abonnentenorchester des DSO

Eigentlich sieht es aus wie immer, wenn im Ferenc-Fricsay-Saal des DSO eine Probe ansteht: Ankunft der Musiker, entspanntes Plaudern, man packt aus und stimmt, übt vielleicht noch eine heikle Stelle. Doch es sind keine Profis, die sich hier einmal in der Woche einfinden, um miteinander zu musizieren, sondern etwa Ärzte, Lehrer, Rundfunkmitarbeiter oder Studenten. Am Pult steht Heinz Radzischewski, im Hauptberuf stellvertretender Solo-Trompeter des DSO. Er hat 2003 das Abonnentenorchester gegründet, um mit musikalisch ambitionierten Laien anspruchsvolle Konzertliteratur einzustudieren und aufzuführen. Viele seiner DSO-Kolleginnen und -Kollegen sind immer wieder als Solisten oder Dozenten mit von der Partie. Konzerte in Berlin und Gastspiele dokumentieren regelmäßig das hohe Niveau der gemeinsamen Arbeit.

Das Abonnentenorchester probt jeweils montags von 19.30 bis 22 Uhr im Ferenc-Fricsay-Saal des rbb-Fernsehzentrens an der Masurenallee. Interessenten sind jederzeit willkommen, insbesondere Streicher werden immer gesucht.

Kontakt

Marion Herrscher
Tel 030. 20 29 87 530
herrscher@dso-berlin.de
dso-berlin.de/aboorchester

Werke von **Bach, Humperdinck, Tschaiikowsky** u. a.

HEINZ RADZISCHEWSKI
Jutta Mantel Flöte
Hans-Jürgen Schatz Rezitation

Sa 30. November 2019
19 Uhr
Jesus-Christus-Kirche

Eintritt frei

Konzert zugunsten der Krebsstiftung Berlin

Beethoven Tripelkonzert C-Dur
Wagner Vorspiel und ›Liebestod‹ aus ›Tristan und Isolde‹
Wagner ›Walkürenritt‹ aus ›Die Walküre‹

HEINZ RADZISCHEWSKI
Kamila Glass Violine
Leslie Riva-Ruppert Violoncello
Anna Kirichenko Klavier

Sa 7. März 2020
20 Uhr
Haus des Rundfunks, Großer Sendesaal

Karten zu 10€ beim Besucherservice → S. 143

Gulda Konzert für Violoncello und Bläserorchester
Brahms Auszüge aus den Ungarischen Tänzen
Dvořák Auszüge aus den Slawischen Tänzen
Chatschaturjan ›Maskerade‹-Suite

HEINZ RADZISCHEWSKI
Adele Bitter Violoncello

Sa 13. Juni 2020
19 Uhr
Militärhistorisches Museum
Flughafen Berlin-Gatow, Hangar 7

Eintritt frei | Anmeldung ab April 2020 unter
info@mhm-gatow.de

Prägnant, informativ und überaus beliebt – die Konzerteinführungen mit Habakuk Traber

Vor den Konzerten in der Philharmonie bietet das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin eine Konzerteinführung an. In 30 Minuten verschafft Habakuk Traber, Musikwissenschaftler und Autor, Einblicke in Form und Gehalt der gespielten Werke, präsentiert Wissenswertes und Interessantes über ihre Entstehung und Rezeption und gibt Hörbeispiele am Klavier oder anhand von Tonträgern. Bei besonderen Gelegenheiten wie Ur- und Erstaufführungen empfängt er bisweilen Gesprächsgäste, etwa

Komponisten oder Dirigenten. Die Einführung beginnt jeweils 50 Minuten vor dem Konzert und findet im Südfoyer der Philharmonie statt.

Am Abend der Casual Concerts wird auf eine Einführung verzichtet, da die Konzerte vom Dirigenten persönlich moderiert und die Werke unterhaltsam und informativ erläutert werden. Die Einführungen zu den beiden Konzerten ›Debüt im Deutschlandfunk Kultur‹ übernimmt Dr. Albrecht Dümling.





KONZERTORTE	S. 108
INFORMATIONSANGBOTE	S. 109
FÖRDERKREIS DES DSO	S. 110
ROC	S. 112
IMPRESSUM	S. 123

Alle Konzertorte und Adressen auf einen Blick

SYMPHONIEKONZERTE

Philharmonie

Herbert-von-Karajan-Straße 1 | 10785 Berlin
Tel 030.25 48 80

KINDERKONZERTE

UND ›ULTRASCHALL BERLIN‹

Haus des Rundfunks

Großer Sendesaal des rbb
Masurenallee 8–14 | 14057 Berlin
Tel 030.97 99 30

SILVESTER UND NEUJAHR

Tempodrom

Möckernstraße 10 | 10963 Berlin
Tel 030.74 73 70

SONDERKONZERTE

Kühlhaus Berlin

Luckenwalder Straße 3 | 10963 Berlin
Tel 030.21 00 56 05

Vollgutlager

Rollbergstr. 26 | 12053 Berlin
Tel 030.12 08 71 71

KAMMERKONZERTE

Villa Elisabeth

Invalidenstraße 3 | 10115 Berlin
Tel 030.44 04 36 44

Heimathafen Neukölln

Karl-Marx-Straße 141 | 12043 Berlin
Tel 030.56 82 13 34

Curt-Sachs-Saal

im Musikinstrumenten-Museum
Tiergartenstr. 1 | 10785 Berlin
Tel 030.254 81 178

Neues Museum

auf der Museumsinsel
Bodestraße | 10178 Berlin
Tel 030.266 42 42 42

James-Simon-Galerie

auf der Museumsinsel
Bodestraße, Eiserne Brücke | 10178 Berlin
Tel 030.266 42 42 42

Pergamonmuseum. Das Panorama

an der Museumsinsel
Am Kupfergraben 2 | 10117 Berlin
Tel 030.266 42 42 42

Humboldt Forum

im Berliner Schloss
Schlossplatz | 10178 Berlin
Tel 030.265 950 0

Informationen rund um das DSO erhalten Sie regelmäßig über unterschiedliche Kanäle.

Die **Website** des DSO vermittelt sämtliche Details zu den Programmen und Konzertreihen des Orchesters, stellt die Musikerinnen und Musiker, Gastdirigenten und Solisten vor und bietet bequeme Bestellmöglichkeiten für Konzertkarten und Abonnements. Neuerscheinungen, Videos und aktuelle Radiosendetermine finden sich hier ebenso wie Neuigkeiten zu Tourneen oder Kinder- und Jugendprojekten. dso-berlin.de

Die **DSO-Nachrichten** berichten alle zwei Monate abwechslungs- und inhaltsreich über die bevorstehenden Konzerte und aus der Welt des DSO – mit Interviews, Hintergrundartikeln, CD-Vorstellungen oder Reiseberichten. Sie erscheinen als Beilage zur Berliner Zeitung, liegen in der Philharmonie sowie im Besucherservice → [S. 143](#) aus und können kostenfrei abonniert und heruntergeladen werden. dso-berlin.de/nachrichten

Der **Programmheft-Download** ermöglicht es Ihnen, Programmhefte zu aktuellen Konzerten jeweils einige Tage vor den Veranstaltungen von der Website des DSO herunterzuladen. dso-berlin.de/programmheft

Ein **E-Mail-Newsletter** mit aktuellen Programmhinweisen und Exklusivangeboten erscheint zweimal im Monat und hält Sie automatisch auf dem Laufenden. dso-berlin.de/newsletter

Bei **Facebook**, **Instagram** und **Twitter** ist das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin mit tagesaktuellen Rezensionen, Fotos, Videos und Links vertreten. facebook.com/dsoberlin
instagram.com/dsoberlin
twitter.com/dsoberlin

Im **Youtube-Channel** des DSO finden Sie laufend neue Videos. Sie erlauben einen Blick hinter die Kulissen von Proben, Konzerten und Tourneen, bieten wertvolle Informationen zu den Programmen und lassen in kurzweiligen Interviews Dirigenten, Solisten und Orchestermitglieder zu Wort kommen. youtube.de/dsoberlin

Auch bei unserem **Besucherservice** → [S. 143](#) oder an den Konzerttagen am **DSO-Stand** im Foyer der Philharmonie erhalten Sie die Publikationen des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin.

Nutzen Sie zur kostenfreien Bestellung aller Medien des DSO auch unser **Online-Formular** unter dso-berlin.de/medienbestellung.

Engagieren Sie sich gemeinsam mit dem Förderkreis für das DSO!

Musik möglich machen

Werden Sie Mitglied im Förderkreis des DSO und unterstützen Sie mit Ihrem Engagement unmittelbar die Arbeit des Orchesters. Mit Ihren Beiträgen und Spenden helfen Sie, künstlerische Vorhaben zu verwirklichen:

- Besondere Musikprojekte und Kompositionsaufträge
- Förderung junger Talente im Rahmen der Ferenc-Fricsay-Akademie
- Musikvermittlung für Kinder und Jugendliche
- Ankauf von Instrumenten
- Tourneen und Gastspiele
- Abonnentenorchester des DSO

Wir laden Sie herzlich ein, sich mit uns für das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin zu engagieren. Werden Sie Teil unseres lebendigen Kreises von Freunden, Förderern und Paten!

Ihre Mitgliedschaft

Sie können das Orchester mit einzelnen Spenden und durch eine persönliche Mitgliedschaft unterstützen. Hierfür bieten wir Ihnen folgende Fördermöglichkeiten:

- Freunde 75 € Jahresbeitrag
- Förderer 250 € Jahresbeitrag
- Paten 500 € Jahresbeitrag

Für Unternehmen und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickeln wir gern auch besondere Projekte – passgenau nach Ihren Wünschen.

Exklusive Vorteile genießen

Über die Konzerte hinaus kommen unsere Mitglieder intensiv mit der Orchesterarbeit in Kontakt.

Für unsere Freunde

- Konzertkarten zum um 15% ermäßigten AboPlus-Preis im Vorverkauf
- Persönliche Einladung zu Sonderveranstaltungen und zur Präsentation der neuen Spielzeit
- Generalprobenbesuche

Zusätzlich für unsere Förderer

- Exklusive Konzerteinführungen durch DSO-Mitglieder
- »Meet and Greet« mit Dirigenten, Solistinnen und Solisten
- Mitreise zu Gastspielkonzerten in Deutschland

Zusätzlich für unsere Paten

- Bevorzugte Kartenvergabe für besonders nachgefragte Veranstaltungen
- Einladung zum Jahresempfang in Anwesenheit des Chefdirigenten
- Mitreise zu Tourneekonzerten



Der Förderkreis Deutsches Symphonie-Orchester Berlin e. V. ist als gemeinnütziger Verein anerkannt. Ihre Spenden und Beiträge sind in vollem Umfang steuerlich abzugsfähig.

Kontakt

Förderkreis Deutsches Symphonie-Orchester Berlin e. V.
im rbb-Fernsehzentrum
Masurenallee 16–20
14057 Berlin
Tel 030. 20 29 87 558
foerderkreis@dso-berlin.de

Vorstand

Hanne Eckrodt, Katrin Brauer,
Dr. David Eberhart, Sebastian König,
Ute Koser, Matthias Kühnle, Thomas Lingens,
Dr. Birgit von Pflug, Dr. Dietrich Wesemann

Ehrenbeirat

Till Brönner, Daniel Brühl, Jan Mojto,
Kent Nagano, Jörg Widmann

Ehrenmitglieder

Alfred Brendel, Dietrich Fischer-Dieskau†,
Aribert Reimann, Wolfgang Rihm,
Dieter Schnebelt, Júlia Várady

Bankverbindung

Deutsche Bank
IBAN: DE21 1007 0848 0631 3316 00
BIC: DEUTDEDB110

Mehr über unser Engagement und unsere Arbeit erfahren Sie unter
dso-berlin.de/foerderkreis

ROC

GESCHÄFTSLEITUNG

Anselm Rose Geschäftsführung

Susanne Emig Assistenz der Geschäftsführung

Tel 030. 20 29 87 410

Fax 030. 20 29 87 419

info@roc-berlin.de

roc-berlin.de

VERWALTUNG

Ilka Raabe Personalleitung

Sabine Büchner, Ingo Gross

Personalangelegenheiten | Honorare

Olga Rosenberg, Georgia Rivier

Finanzplanung | Mittelbewirtschaftung

Andrea Hammer, Ines Ostermann

Rechnungswesen | Finanzbuchhaltung

Sabine Germann Presse- und Medienarbeit

Ilka Rößler Marketing

Tanja Stachowski, Sebastian Preuß

Kommunikation | E-Medien

Hans-Joachim Scholz Allgemeine Verwaltung

BESUCHERSERVICE

Ute Hänel Leitung

Marina Goetz Systemadministration

Maria Beierlein de Gutiérrez, Robert

Bilsing, André Böning, Hyun-Kyung

Orthgieß Service

Mo bis Fr 9–18 Uhr

Tel 030. 20 29 87 10

Fax 030. 20 29 87 29

tickets@roc-berlin.de

roc-berlin.de

Hausanschrift

Rundfunk Orchester und Chöre GmbH

Berlin (ROC)

Charlottenstraße 56

10117 Berlin

GESELLSCHAFTER

Deutschlandradio

Bundesrepublik Deutschland

Land Berlin

Rundfunk Berlin-Brandenburg

KURATORIUM

Deutschlandradio

Rudi Sölch Vorsitzender,

ZDF-Verwaltungsdirektor a. D.

Dr. Matthias Sträßner

Beauftragter des Intendanten für die ROC

Wolf Hille Leiter Finanzen

André Schmitz

Bundesrepublik Deutschland

Die Beauftragte der Bundesregierung

für Kultur und Medien

Martin Eifler Stellvertretender Vorsitzender

N. N.

Bernd Gallep

Land Berlin

Dr. Konrad Schmidt-Werthern

Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Susanne Reichenbach

Senatsverwaltung für Finanzen

Rundfunk Berlin-Brandenburg

Christoph Singelnstein Chefredakteur

Vertreter der Orchester und Chöre

Ulrich Schneider, Martin Kühner,

Dagmar Wietschorke, Sabine Puhlmann

BETRIEBSRÄTE

Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin,

Rundfunkchor Berlin, RIAS Kammerchor

Berlin und Administration der ROC

Martin Kühner Vorsitzender

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin

Ulrich Schneider Vorsitzender

1 Unternehmen.
4 Ensembles.
5.779 Konzerte.
6.467.439
BesucherInnen.
25 Jahre ROC.



▶ NEUMANN.BERLIN

TOGETHER.

Eine professionelle Konzertaufnahme ohne Neumann?
Schwer vorstellbar. Seit Jahrzehnten gilt Neumann als
der weltweit führende Mikrofonhersteller.
Neumann-Mikrofone sind die Klassiker.
Profis verlassen sich darauf.

www.neumann.com

 Deutschlandfunk Kultur

Das Konzert im Radio

Aus Opernhäusern,
Philharmonien
und Konzertsälen.
Jeden Abend.

Konzert
Sonntag bis Freitag
20.03 Uhr

Oper
Samstag
19.05 Uhr

bundesweit und werbefrei
DAB+, Kabel, Satellit, Online, App
deutschlandfunkkultur.de

BERLINS GRÖSSTE KINOVIELFALT

14 KINOS · 450 FILME IM JAHR

Daniel Horn



IM RICHTIGEN KINO BIST DU NIE IM FALSCHEN FILM

BABYLON KREUZBERG · BLAUER STERN · ODEON · CAPITOL DAHLEM
CINEMA PARIS · DELPHI FILMPALAST · DELPHI LUX · ROLLBERG
FILMTHEATER am FRIEDRICHSHAIN · KANT Kino · INTERNATIONAL
PASSAGE · NEUES OFF · YORCK · SOMMERKINO KULTURFORUM



Bild: Delphi LUX

YORCK.DE

**DEINE
OHREN
WERDEN
AUGEN
MACHEN.
IM RADIO, TV, WEB.**



Please disturb.

themandala.de/dso

Mitten in Berlin. Mitten ins Herz.

Bücher. Musik. Filme.
Im KulturKaufhaus am
Bahnhof Friedrichstraße.

Dussmann
das KulturKaufhaus

Lesen Sie jetzt die Nr. 1 in Berlin als E-Paper

Gleich testen: tagesspiegel.de/epaper-gratis



Anbieter: Verlag Der Tagesspiegel GmbH, Askaniischer Platz 3, 10963 Berlin



Kraftvoll, fließend und hell: Robin Ticciati und das DSO mit Bruckners Sechster



„Die schönste Art, Bruckner zu spielen, bedeutet für den jungen Maestro Robin Ticciati, das Fließen der Musik zu feiern ... Und seine Interpretation ist Gesang.“

— DER TAGESSPIEGEL —



Alle Alben sind in Studio-Master-Qualität erhältlich bei www.linnrecords.com
 Im Vertrieb von Note 1



www.outthere-music.com

asisi



Antikensammlung
Staatliche Museen zu Berlin

PERGAMON

MEISTERWERKE DER ANTIKEN METROPOLE
UND 360°-PANORAMA VON YADEGAR ASISI

Museumsinsel Berlin

PERGAMON
MUSEUM
DAS
PANORAMA

www.asisi.de
www.smb.museum/pmp
#pergamon360

sponsored by



Impressum

HERAUSGEBER

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin
in der ROC | im rbb-Fernsehzentrum
Masurenallee 16–20
14057 Berlin

Tel 030.20 29 87 530
Fax 030.20 29 87 539
info@dso-berlin.de
dso-berlin.de

Orchesterdirektor
Alexander Steinbeis (V. i. S. d. P.)

Orchestermanager
Sebastian König

Redaktion
Benjamin Dries
Maximilian Rauscher
Tim Bartholomäus
Pia Starke *Mitarbeit*

Texte
Habakuk Traber

Lektorat
Kathrin Kurz

Art- und Fotodirektion
Preuss und Preuss GmbH

Bildbearbeitung
Highlight Berlin Postproduction GmbH

Saisonmotive
Alexander Gnädinger *Fotograf*
Tape Over *Tape-Design*

Fotoshooting mit freundlicher
Unterstützung von
Franziska Gottschlich *Hair & Make-up*
Matthias Heger *Styling*
Brachmann, Falke, Frisur, Klaesi Holdener,
ShoepassioN *Ausstattung* Robin Ticciati

Weitere Fotos
Peter Adamik *Symphonic Mob,*
Orchesterakademie, Einführung, Förderkreis
Kai Bienert *Casual Concert*
Frank Eidel *Orchesterfoto*

Druck
Ruksaldruck GmbH & Co. KG

Redaktionsschluss
11. März 2019
Änderungen vorbehalten



ABONNEMENTS	S. 128
ABO-BESTELLFORMULAR	S. 135
KARTENSERVICE UND ABO-BUCHUNG	S. 140
KARTENPREISE SILVESTER UND NEUJAHR	S. 141
KARTEN- UND ABO-PREISE	S. 142
BESUCHERSERVICE	S. 143

Ein Abonnement beim Deutschen Symphonie-Orchester Berlin bietet viele Vorteile.

Beste Plätze

- Auswahl unter den besten freien Plätzen vor Beginn des regulären Verkaufs
- Ihr persönlicher Platz von Saison zu Saison bei Beibehaltung der Serie

Guter Service

- Kostenfreie Zusendung Ihrer Konzertkarten
- Kostenfreier Tausch von Karten zweier Konzerttermine Ihrer Serie

Günstige Preise

- Ersparnis von bis zu 50% für Ihre im Abonnement gekauften Karten
- Weitere Karten für alle Konzerte des DSO und der ROC-Ensembles zum AboPlus-Preis: ca. 15% ermäßigt für Sie und Ihre Gäste → S. 137

Schönes Plus

- Jugendliche bis 18 Jahre nehmen Sie im Zusatz-Abo ›Junge Begleitung‹ um weitere 50% ermäßigt mit → S. 100
- Frühzeitige Terminplanung

Attraktive Extras

- Exklusive Vorstellung der neuen Konzertsaison mit dem Chefdirigenten
- Einladung zu Sonderveranstaltungen, etwa Kammerkonzerten an besonderen Orten (im Rahmen verfügbarer Kontingente)

A | Wochenendserie

Philharmonie
7 Konzerte
20 Uhr

So 29.09.	Improvisation für Orchester Walton Violoncellokonzert Mahler Symphonie Nr. 1	ROBIN TICCIATI Nicolas Altstaedt Violoncello
Sa 23.11.	Berlioz ›La damnation de Faust‹ – Légende dramatique für Soli, Chor und Orchester	ROBIN TICCIATI Allan Clayton Tenor Karen Cargill Mezzosopran Alexander Vinogradov Bass Goran Jurić Bass Rundfunkchor Berlin Staats- und Domchor Berlin
So 15.12.	Carter <i>Adagio tenebroso</i> aus der ›Symphonia: sum fluxae pretium spei‹ Bruckner Symphonie Nr. 8	ROBIN TICCIATI
So 02.02.	Widmann ›Con brio‹ Beethoven Klavierkonzert Nr. 3 Vaughan Williams Symphonie Nr. 7 ›Sinfonia antarctica‹ für Sopran, Frauenchor und Orchester	ANDREW MANZE Martin Helmchen Klavier Yeree Suh Sopran Damen des Rundfunkchors Berlin
Sa 28.03.	Staud ›Mania‹ Elgar Violoncellokonzert Strauss ›Also sprach Zarathustra‹	CORNELIUS MEISTER Truls Mørk Violoncello
Sa 18.04.	Copland Suite ›Appalachian Spring‹ Grime Neues Werk für Orchester (Uraufführung, Auftragswerk des DSO) Brahms Klavierkonzert Nr. 2	ROBIN TICCIATI Emanuel Ax Klavier
Sa 27.06.	Schumann Ouvertüre zu ›Manfred‹ Liszt Klavierkonzert Nr. 2 Franck Symphonie d-Moll	TUGAN SOKHIEV Jean-Yves Thibaudet Klavier

Den Saalplan finden Sie auf → S. 143

Preisgruppe	1	2	3	4	5	6
Einzeltickets	455€	392€	329€	273€	210€	140€
Abo-Preis	224€	196€	182€	161€	140€	105€
Ersparnis	231€	196€	147€	112€	70€	35€

B | Serie ›Zeitreise‹

Philharmonie
7 Konzerte
20 Uhr | 19 Uhr
(19.09.)

Do 19.09.	Musikfest Berlin 2019 Dvořák ›Rusalka‹ – Oper in drei Akten (konzertante Aufführung)	ROBIN TICCIATI Sally Matthews Sopran Pavol Breslik Tenor Alexander Roslavets Bass Patricia Bardon Mezzosopran Zoya Tsererina Sopran Noluvuyiso Mpfu Sopran Anna Pennisi Mezzosopran Alyona Abramova Mezzosopran Colin Judson Tenor Rundfunkchor Berlin
Fr 15.11.	Mozart Symphonie Nr. 39 Mozart Symphonie Nr. 40 Mozart Symphonie Nr. 41 ›Jupiter‹	ROBIN TICCIATI
Do 28.11.	Shchedrin ›Beethovens Heiligenstädter Testament‹ Lindberg ›Accused‹ für Sopran und Orchester Tschaikowsky Symphonie Nr. 4	SAKARI ORAMO Anu Koms Sopran
Fr 21.02.	Rachmaninoff ›Die Toteninsel‹ Chopin Klavierkonzert Nr. 2 Strawinsky ›Der Feuervogel‹ (vollständige Ballettmusik)	ROBIN TICCIATI Jan Lisiecki Klavier
Fr 20.03.	Janáček ›Taras Bulba‹ Prokofjew Violinkonzert Nr. 2 Rachmaninoff ›Symphonische Tänze‹	EDWARD GARDNER James Ehnes Violine
Do 16.04.	Copland Suite ›Appalachian Spring‹ Grime Neues Werk für Orchester (Uraufführung, Auftragswerk des DSO) Brahms Klavierkonzert Nr. 2	ROBIN TICCIATI Emanuel Ax Klavier
Fr 15.05.	Jenkins Saxophonkonzert (Deutsche Erstaufführung, Auftragswerk des DSO) Schostakowitsch Symphonie Nr. 7 ›Leningrader‹	GIANCARLO GUERRERO Jess Gillam Saxophon

Den Saalplan finden Sie auf → S. 143

Preisgruppe	1	2	3	4	5	6
Einzeltickets	455 €	392 €	329 €	273 €	210 €	140 €
Abo-Preis	217 €	189 €	175 €	154 €	126 €	98 €
Ersparnis	238 €	203 €	154 €	119 €	84 €	42 €

C | Serie ›Entdeckungen‹

Philharmonie
8 Konzerte
20 Uhr

So 03.11.	Mozart Symphonie Nr. 38 ›Prager‹ Martinů Symphonie Nr. 3	SIR ROGER NORRINGTON
Fr 22.11.	Berlioz ›La damnation de Faust‹ – Légende dramatique für Soli, Chor und Orchester	ROBIN TICCIATI Allan Clayton Tenor Karen Cargill Mezzosopran Alexander Vinogradov Bass Goran Juric Bass Rundfunkchor Berlin Staats- und Domchor Berlin
So 08.12.	Mozart Violinkonzert Nr. 5 Lully ›Marche pour la cérémonie des Turcs‹ Boccherini Violoncellokonzert Nr. 7 Schubert Symphonie Nr. 5	ANDREA MARCON Sergey Malov Violine und Violoncello da spalla
Do 20.02.	Rachmaninoff ›Die Toteninsel‹ Chopin Klavierkonzert Nr. 2 Strawinsky ›Der Feuervogel‹ (vollständige Ballettmusik)	ROBIN TICCIATI Jan Lisiecki Klavier
Fr 03.04.	Bach Violinkonzert E-Dur Ligeti ›Concert Românesc‹ für Orchester Schubert Symphonie Nr. 8 ›Große C-Dur‹	LEONIDAS KAVAKOS Leitung und Violine
Do 30.04.	Beethoven ›Die Wut über den verlorenen Groschen‹, bearbeitet für Orchester von Erwin Schulhoff Strauss ›Vier letzte Lieder‹ Korngold Symphonie Fis-Dur	JOHN WILSON Erin Wall Sopran
Sa 23.05.	›Mozart-Trilogie‹ – Pasticcio aus Ouvertüren, Zwischenaktmusiken, Arien und Ensemblenummern aus Opern und Schauspielmusiken von Mozart, Martín y Soler, Paisiello und Salieri	RAPHAËL PICHON Mari Eriksmoen Sopran Martina Janková Sopran Paula Murríhy Mezzosopran Linard Vrielink Tenor John Chest Bariton Nahuel di Pietro Bass
Sa 20.06.	Ravel ›La valse‹ Poulenc Konzert für zwei Klaviere und Orchester Strawinsky ›Petuschka‹ (Fassung 1947)	SANTTU-MATIAS ROUVALI Lucas & Arthur Jussen Klaviere

Den Saalplan finden Sie auf → S. 143

Preisgruppe	1	2	3	4	5	6
Einzeltickets	490 €	426 €	360 €	300 €	228 €	150 €
Abo-Preis	248 €	216 €	200 €	176 €	144 €	112 €
Ersparnis	242 €	210 €	160 €	124 €	84 €	38 €

D | Maestros

Philharmonie
8 Konzerte
20 Uhr

Sa 16.11.	Mozart Symphonie Nr. 39 Mozart Symphonie Nr. 40 Mozart Symphonie Nr. 41 ›Jupiter‹	ROBIN TICCIATI
Mi 04.12.	Reger Fuge über ein Thema von Beethoven Rachmaninoff Rhapsodie über ein Thema von Paganini für Klavier und Orchester Schostakowitsch Symphonie Nr. 5	VLADIMIR ASHKENAZY Behzod Abduraimov Klavier
So 26.01.	Ellington ›Harlem‹, orchestriert von Luther Henderson und Maurice Peress Adámek ›Kameny‹ für Chor und 16 Instrumente Spiritual ›Deep River‹ für Chor und Orchester Dvořák Symphonie Nr. 9 ›Aus der Neuen Welt‹ Spiritual ›Steal Away‹ für Chor und Orchester	ROBIN TICCIATI RIAS Kammerchor Berlin
Mi 04.03.	Weill Suite aus dem Musical ›Lady in the Dark‹, zusammengestellt von Robert Russell Bennett Bartók Violakonzert Martinů Rhapsodie-Konzert für Viola und Orchester Dvořák Symphonie Nr. 8	ROBIN TICCIATI Antoine Tamestit Viola
Sa 11.04.	Martinů Symphonie Nr. 4 Mozart Requiem für Soli, Chor und Orchester (Fassung Robert Levin)	SIR ROGER NORRINGTON Regula Mühlemann Sopran Marie-Claude Chappuis Mezzosopran Robin Tritschler Tenor Gianluca Buratto Bass Rundfunkchor Berlin
Sa 09.05.	Krása Ouvertüre für kleines Orchester Mozart Klavierkonzert Nr. 17 Mahler Symphonie Nr. 5	MANFRED HONECK Piotr Anderszewski Klavier
Mi 27.05.	Norman ›Level 1‹ aus ›Play‹ Dvořák Auszüge aus den Slawischen Tänzen op. 46 und op. 72 Elgar Violinkonzert	ROBIN TICCIATI Vilde Frang Violine
Fr 26.06.	Schumann Ouvertüre zu ›Manfred‹ Liszt Klavierkonzert Nr. 2 Franck Symphonie d-Moll	TUGAN SOKHIEV Jean-Yves Thibaudet Klavier

Den Saalplan finden Sie auf → S. 143

Preisgruppe	1	2	3	4	5	6
Einzeltickets	490€	426€	360€	300€	228€	150€
Abo-Preis	248€	216€	200€	176€	144€	112€
Ersparnis	242€	210€	160€	124€	84€	38€

Wahl-Abo

Philharmonie
8 Konzerte
20 Uhr | 19 Uhr
(19.09.)

Mit einem Wahl-Abonnement stellen Sie sich Ihre individuelle Serie mit 4 oder 8 Konzerten in der Philharmonie selbst zusammen. Sie werden bestmöglich platziert, der Sitzplatz ist variabel. Auch im Rahmen des Wahl-Abos können bis zu zwei Karten kostenfrei umgetauscht werden.

Großes Wahl-Abo 8 Konzerte

Den Saalplan finden Sie auf → S. 143

Preisgruppe	1	2	3	4	5	6
Einzeltickets bis zu	520€	448€	376€	312€	240€	160€
Abo-Preis	264€	232€	216€	184€	152€	120€
Ersparnis bis zu	256€	216€	160€	128€	88€	40€

Kleines Wahl-Abo 4 Konzerte

Preisgruppe	1	2	3	4	5	6
Einzeltickets bis zu	260€	224€	188€	156€	120€	80€
Abo-Preis	184€	160€	140€	120€	92€	68€
Ersparnis bis zu	76€	64€	48€	36€	28€	12€

Abo Classic NOW

5 Konzerte – 5 Perspektiven. Das ist Ihr Einstieg in die Welt klassischer Musik: Classic NOW bietet Ihnen drei Philharmonie-Konzerte mit Werken aus unterschiedlichen Epochen und Klangwelten, ein Casual Concert und ein Kammerkonzert Ihrer Wahl.

3 Symphoniekonzerte: **So 03.11.** | **Do 20.02.** | **Mi 27.05.**
1 Casual Concert nach Wahl
1 Konzert der Kammermusikserie nach Wahl

Abo-Preis 97€ | Einzeltickets 163€* | Ersparnis 66€

*nur Preisgruppe 3

Weitere Abo-Serien

ABO CASUAL CONCERTS | Philharmonie | 3 Konzerte | 20.30 Uhr

Die Platzwahl ist frei, die Kleiderordnung leger. Die Konzerte sind kompakt, werden vom Dirigenten moderiert, und im Anschluss lädt das DSO zur Casual Concert Lounge mit Live Act und DJ ins Foyer der Philharmonie ein. Mehr auf [→ S. 94](#)

Mo 30.09.	Mahler Symphonie Nr. 1	ROBIN TICCIATI
Fr 27.03.	Strauss »Also sprach Zarathustra«	CORNELIUS MEISTER
Fr 08.05.	Mahler Symphonie Nr. 5	MANFRED HONECK

Abo-Preis 42 € | Einzeltickets 60 € | Ersparnis 18 €

KAMMERMUSIKSERIE | Villa Elisabeth und Heimathafen Neukölln
7 Konzerte | Fr 20.30 Uhr | So 17 Uhr

Mit zwei historischen Spielstätten, Besetzungen vom Solo bis zum Dezett und Werken aus vier Jahrhunderten schnürt die Serie ein attraktives Paket für alle Kammermusikfreunde.

Fr 06.09. | So 27.10. | So 01.12. | Fr 10.01. | Fr 13.03. | So 26.04. | So 17.05.

Abo-Preis 70 € | Einzeltickets 126 € | Ersparnis 56 €

ABO »NOTTURNO« | 3 Konzerte | Fr 22 Uhr

Gemeinsam mit der Stiftung Preußischer Kulturbesitz hat das DSO im Jahr 2010 die Reihe »Notturmo« ins Leben gerufen. Auch in der Jubiläumssaison lockt das besondere Konzertformat musikalische Nachtschwärmer an Orte der Kunst und des Wissens, an denen Kammermusikensembles in einen Dialog mit Räumen und Exponaten treten. Bevor um 22 Uhr die Konzerte beginnen, können die Sammlungen jeweils ab 21 Uhr unter kundiger Führung besucht werden.

Fr 08.11.	James-Simon-Galerie auf der Museumsinsel
Fr 06.03.	Pergamonmuseum. Das Panorama, an der Museumsinsel
Fr 05.06.	Humboldt Forum im Berliner Schloss

Abo-Preis 54 € | Einzeltickets 66 € | Ersparnis 12 €

Kein Formular mehr da?

Ihre Abonnements können Sie auch bequem auf unserer Website buchen:
dso-berlin.de/aboformular

Abonnements 2019 | 2020

	Anzahl Plätze	Preisgruppe	Platzwunsch
Abo-Serie A 7 Konzerte	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Abo-Serie B 7 Konzerte	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Abo-Serie C 8 Konzerte	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Abo-Serie D 8 Konzerte	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

	Anzahl Plätze	Preisgruppe	Platzwunsch
Wahl-Abo groß 8 Konzerte	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Wahl-Abo klein 4 Konzerte	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Termine Wahl-Abo	<input type="text"/> 1	<input type="text"/> 2	<input type="text"/> 3
	<input type="text"/> 4	<input type="text"/> 5	<input type="text"/> 6
	<input type="text"/> 7	<input type="text"/> 8	<input type="text"/>

	Anzahl Plätze	Termin Casual Concert	Termin Kammerkonzert
Abo Classic NOW (nur Preisgruppe 3)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Abo Casual Concerts	<input type="text"/>		
Kammermusikserie	<input type="text"/>		
Abo »Notturmo«	<input type="text"/>		

	Termin	Anzahl Plätze	Preisgruppe	Platzwunsch
Einzelkarten Abo-Plus	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Zusatz-Abo »Junge Begleitung«	<input type="text"/> Serie
-------------------------------	----------------------------

Bitte senden Sie das vollständig ausgefüllte Formular an unseren Besucherservice → S. 143

Einzugsermächtigung

Mit einer Einzugsermächtigung helfen Sie uns, den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten.

Ich möchte wie folgt zahlen:

- Einzugsermächtigung
- Einzugsermächtigung liegt bereits vor
- auf Rechnung

Hiermit ermächtige ich das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin bzw. die ROC widerruflich, die zu zahlenden Beträge bei Fälligkeit von meinem Konto abzubuchen.

|Kontoinhaber _____

|Kreditinstitut _____

|IBAN _____

|BIC _____

|Datum _____ |Unterschrift _____

Ein Abonnement verlängert sich automatisch, wenn es nicht bis zum 15. Mai der jeweiligen Saison gekündigt wurde. Es gelten die Abonnementbedingungen und Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Änderungen bleiben vorbehalten.

|Name _____ |Vorname _____

|Straße _____ |Hausnummer _____

|PLZ _____ |Ort _____

|Telefon _____ |E-Mail _____

Bitte senden Sie mir kostenlos:

- E-Mail-Newsletter
- DSO-Nachrichten
- Saisonvorschau
- Informationen zum Förderkreis

|Weitere Wünsche _____

|Das Abonnement wurde mir empfohlen von _____

Abo-Bedingungen

Ihr Abonnement

gilt für jeweils eine Konzertsaison. Es verlängert sich automatisch. Eine Kündigung muss bis zum 15. Mai der jeweiligen Spielzeit beim Besucherservice eingehen. Der Abonnementpreis ist im vorliegenden Jahresprogramm abgedruckt → S. 142. Es besteht kein Anspruch auf einen bestimmten Sitzplatz einer Kategorie. Änderungswünsche zu Ihrem Abonnement für die Saison 2019|2020 sollten uns bis zum 15. Mai 2019 erreichen.

Umtauschmöglichkeit

haben Sie für bis zu zwei Abonnementkarten pro Spielzeit und gebuchter Serie (gilt für die Serien A–D und die Wahl-Abos). Wir bitten Sie, die zum Tausch vorgesehenen Karten dem Besucherservice bis zwei Werktage vor dem Konzert zur Verfügung zu stellen. Ein Umtausch an der Abendkasse oder nach Ablauf eines Konzerttermins ist nicht möglich. Der Umtausch beschränkt sich auf die laufende Spielzeit und kann nicht in eine andere übertragen werden. Tauschwünsche können erst nach Versand aller Abonnements bearbeitet werden. Sollten die entsprechenden Preisgruppen ausgebucht sein, so ist der Umtausch nicht mehr möglich. Bereits umgetauschte Karten sind von einem erneuten Umtausch ausgeschlossen.

Die Bezahlung

erfolgt nach Erhalt der Rechnung. Bei Nichteinhaltung der Zahlungsfrist gilt das Abonnement als freigegeben. Mit einer schriftlich hinterlegten Einzugsermächtigung räumen Sie dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin bzw. der ROC die Abbuchung der jeweiligen Beträge von Ihrem Konto ein. Der Widerruf der Einzugsermächtigung kann dem Besucherservice nur schriftlich mitgeteilt werden.

Der Versand der Abonnementkarten

erfolgt bis spätestens eine Woche vor dem ersten Konzert. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir uns für den Fall der fehlenden, verspäteten oder nicht vollständigen Zahlung vorbehalten müssen, über die für Sie reservierten Karten anderweitig zu verfügen.

15 % AboPlus-Ermäßigung

Als Abonnent können Sie Karten für weitere Veranstaltungen zum AboPlus-Preis buchen – für sich selbst und auch für Ihre Gäste. Sie erhalten dabei ca. 15% Ermäßigung auf den Kassenpreis der jeweiligen Preisgruppe. Dies gilt auch für Konzerte der anderen Ensembles der ROC: Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Rundfunkchor Berlin und RIAS Kammerchor Berlin.



Ihre Kartenwünsche zum ermäßigten AboPlus-Preis werden von uns bis drei Werktage vor dem Konzert entgegengenommen, jedoch nicht mehr an der Abendkasse. AboPlus-Karten sind von Umtausch oder Rücknahme ausgeschlossen. Kartenbestellungen im Rahmen des AboPlus-Angebots können erst nach Abschluss aller Abonnementbestellungen bearbeitet werden.

Empfehlen Sie uns weiter! Abonnenten werben Abonnenten.

Sie sind Abonnentin oder Abonnent bei uns und möchten Ihren Musikgenuss teilen? Ihre Werbung neuer Abonnenten belohnen wir mit den unten genannten Prämien, die Sie auch kombinieren können. Die Serien Kammermusik, »Junge Begleitung«, »Casual Concerts« und »Notturmo« zählen dabei als halbes Neuabonnement.

1 NEUABONNEMENT | HÖRFREUDE

Eine CD des DSO für den Musikgenuss zu Hause.

2 NEUABONNEMENTS | KONZERT FÜR ZWEI

Zwei Karten für ein Casual Concert Ihrer Wahl.

3 NEUABONNEMENTS | KNALLENDE KORKEN

Genießen Sie das Neujahrskonzert des DSO mit dem Circus Roncalli. Virtuose Akrobatik und musikalische Brillanz machen Ihren Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis (für 2 Personen).

4 NEUABONNEMENTS | MUSEALE GENÜSSE

Eine Jahreskarte Classic der Staatlichen Museen zu Berlin, mit der Ihnen die Türen zahlreicher Kulturtempel offenstehen.

5 NEUABONNEMENTS | VON DER PROBE AUF DIE BÜHNE

Besuchen Sie ein DSO-Konzert Ihrer Wahl inklusive privater Programmeinführung. Im Vorfeld laden wir Sie bei einem Probenbesuch ein, einen Blick hinter die Kulissen des DSO zu werfen (für 2 Personen).

6 NEUABONNEMENTS | CHEFSACHE

Lernen Sie den DSO-Chefdirigenten Robin Ticciati persönlich kennen und erfahren Sie mehr über ihn und seine künstlerischen Visionen.



Kartenservice und Abo-Buchung

Der Kartenverkauf für die Saison 2019|2020 erfolgt auf der Grundlage unserer Allgemeinen Geschäftsbedingungen (siehe unten rechts). Er beginnt nach Abschluss der Abonnementbuchungen am 15. Juli 2019. Vorbestellungen per E-Mail oder Brief sind ab sofort möglich.

KONZERTKARTEN ERHALTEN SIE ohne Vorverkaufsgebühr beim Besucherservice (Kontakt nebenstehend).

mit Vorverkaufsgebühr bei den bekannten Vorverkaufsstellen der Stadt, bundesweit bei allen an die CTS Eventim AG angeschlossenen Vorverkaufsstellen sowie an der Kasse der Philharmonie: Tel 030. 25 48 83 01, Mo bis Fr 15 – 18 Uhr, Sa und So 11 – 14 Uhr

online über unsere Website bis zu drei Stunden vor einem Konzert. Die Karten können Sie bequem zu Hause ausdrucken:
dso-berlin.de/tickets

an der Abendkasse bei allen Konzerten ab einer Stunde vor Konzertbeginn.

Ermäßigte Karten

für Schüler und Studierende bis zum 27. Lebensjahr, Auszubildende, Wehr- und Freiwilligendienstleistende, Sozialhilfeempfänger und Erwerbslose können an der Abendkasse für das jeweilige Konzert erfragt werden. Der Kartenpreis beträgt 10 € bzw. 15 € für ›Notturmo‹. Schwerbehinderte und Rollstuhlfahrer mit Anspruch auf eine Begleitperson können gegen Vorlage des Behindertenausweises ihren Kartenwunsch an den Besucherservice richten, Karten sind im Rahmen eines begrenzten Kontingents erhältlich.

ABONNEMENTS BUCHEN

Onlinebuchung

Für die Buchung oder Änderung von Abonnements verwenden Sie bitte das Abonnementformular auf unserer Website unter:
dso-berlin.de/aboformular

Abonnementformular

Für Ihre Buchung können Sie auch das heraustrennbare Bestellformular verwenden → S. 135. Bitte senden Sie uns dieses ausgefüllt per Post zu. Bei allen Fragen rund um die Abonnements hilft Ihnen gerne unser Besucherservice:

KARTEN, ABOS UND BERATUNG

Besucherservice des DSO
in der Rundfunk Orchester und Chöre GmbH
Charlottenstraße 56 | 2. OG
10117 Berlin | am Gendarmenmarkt
Öffnungszeiten Mo bis Fr 9 – 18 Uhr
Tel 030. 20 29 87 11 | Fax 030. 20 29 87 29
tickets@dso-berlin.de

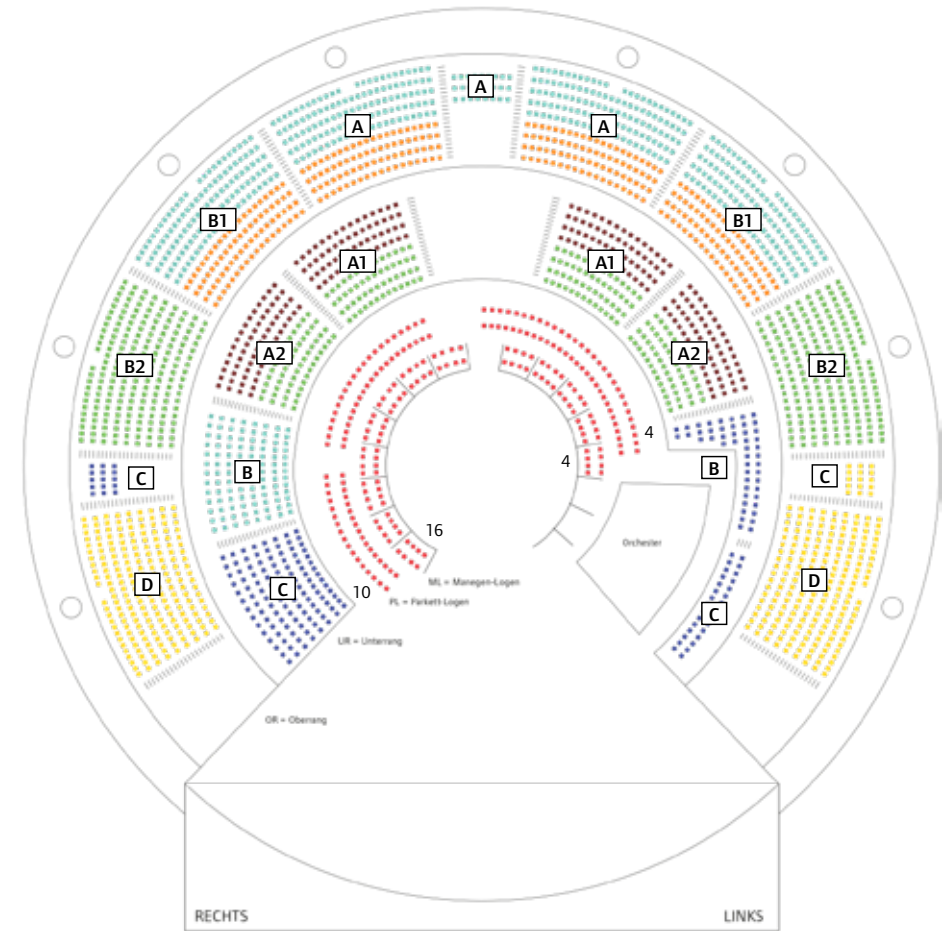
Bitte beachten Sie unsere Schließtage:
24. und 31. Dezember 2019 sowie
2. Januar 2020

Wir senden Ihnen Ihre Karten gegen eine Bearbeitungsgebühr von 2 € gerne per Post zu. Ihre Abonnementkarten erhalten Sie kostenfrei zugesandt.

AGB

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin finden Sie unter dso-berlin.de/agb.

Silvester und Neujahr



TEMPODROM

ML	UR	OR	UR	OR	UR	OR
4-16	A1 + A2	A + B1	B re	B2	C + B li	C li + D
PL	Reihe	Reihe	OR	UR	OR	
4-10	5-8	1-4	A + B1	A1 + A2	C re	
			Reihe	Reihe		
			5-9	1-4		

Preisgruppe

1	2	3	4	5	6	7
----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------

Kartenpreise

Kassenpreise **AboPlus**

31.12. 15 Uhr	70	60	58	49	49	42	42	36	34	29	26	22	21	18
31.12. 19 Uhr	88	75	76	65	66	56	55	47	45	38	34	29	28	24
01.01. 18 Uhr	67	57	56	48	47	40	40	34	33	28	25	21	20	17

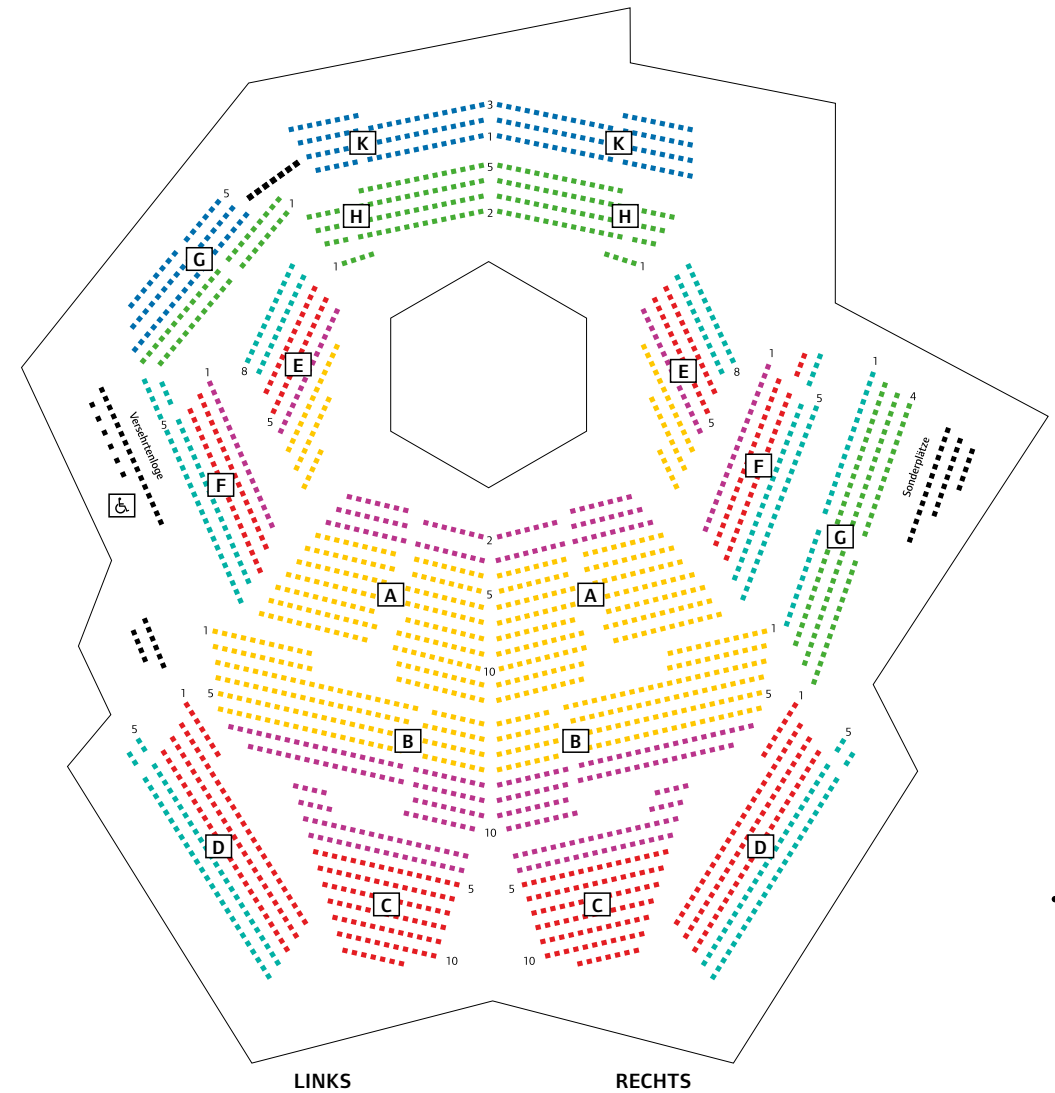
alle Preise in Euro

Karten- und Abo-Preise

PHILHARMONIE	A4-12	A1-3	C5-11	D5,6	Gre 2-4	G li 3-5
	B1-6	B7-10	D1-4	E7,8	G li 1,2	K1-4
	E1-3	C1-4	E5,6	F4,5	H1-5	Loge
		E4, F1	F2,3	Gre 1		
Preisgruppe						
Einzelkartenpreise	Kassenpreise AboPlus					
Preisklasse I	32 27	28 24	24 20	20 17	16 14	12 10
Preisklasse II	50 43	45 38	39 33	33 28	24 20	15 13
Preisklasse III	65 55	56 48	47 40	39 33	30 26	20 17
Casual Concerts	20 17 10 ermäßigt freie Platzwahl					
Abonnementpreise						
A Wochenendserie 7 Konzerte	224	196	182	161	140	105
B Serie ›Zeitreise‹ 7 Konzerte	217	189	175	154	126	98
C Serie ›Entdeckungen‹ 8 Konzerte	248	216	200	176	144	112
D Maestroserie 8 Konzerte	248	216	200	176	144	112
Großes Wahl-Abo 8 Konzerte	264	232	216	184	152	120
Kleines Wahl-Abo 4 Konzerte	184	160	140	120	92	68
Abo Classic NOW 5 Konzerte	97 Plätze in Preisgruppe 3					
Abo Casual Concerts 3 Konzerte	42 freie Platzwahl					
Kammermusikserie 7 Konzerte	70 freie Platzwahl					
Abo ›Notturmo‹ 3 Konzerte	54 freie Platzwahl					
Kammerkonzertpreise	Kassenpreise AboPlus freie Platzwahl					
Villa Elisabeth und Heimathafen	18 15 10 ermäßigt					
›Notturmo‹ und ›Notturmo Extra‹	22 19 15 ermäßigt					
Weitere Kartenpreise	Kassenpreise					
Kinderkonzerte	4 Kinder 12 Erwachsene					
Festival ›Ultraschall Berlin‹	18 12 ermäßigt					
Jubiläumskonzert ›Notturmo‹	30 26 20 17 Stehplätze 15 13 Sitzplätze mit Sichteinschränkung					
Kammeroper 28.01.	25 15 ermäßigt freie Platzwahl					
TRIKESTRA 09.04.	23 17 ermäßigt freie Platzwahl					

alle Preise in Euro

Saalplan Philharmonie



Besucherservice des DSO

in der Rundfunk Orchester und Chöre GmbH
 Charlottenstraße 56 | 2. OG
 10117 Berlin | am Gendarmenmarkt
 Öffnungszeiten Mo bis Fr 9–18 Uhr
 Tel 030. 20 29 87 11 | Fax 030. 20 29 87 29
tickets@dso-berlin.de



Ein Ensemble der



Rundfunk
Orchester
Chöre